Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 202. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 30. August 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Der glorreiche Sechzehnte.

Ehe noch König Victor Emanuel als herzlich begrüßter Gast seinen Einzug hielt in das Neue Palais bei Potsdam, hat diese historische Stätte den Ausgangspunkt gebildet zu einer kaiserlichen Kundgebung, die über die Grenzen des Reiches hinaus, ja gerade jenseits der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle ein gewaltiges Echo erwecken wird. Nachdem der Kaiser von Homburg zurückgekehrt war, beschied er die Mitglieder des Brandenburgischen Provinziallandtages zu sich und erklärte auf dem ihnen veranstalteten Diner, daß die Mark die feste Säule sei, auf der das Reich beruhe und daß Alles, was das Land geworden, aus der Mark hervorgegangen sei. Daß sich andere Landestheile über diese Auszeichnung der Mark verstimmt zeigen sollten, halten wir für ausgeschlossen, da der Kaiser bei Gelegenheit auch schon anderen Provinzen ähnliche Lobsprüche ertheilt hat. Dies Fest mit seiner Rede hatte eigentlich auch nur die Bedeutung einer Vorfeier und einer Vorbereitung auf Größeres. Und dieses Größere vollzog sich am Abend des nächstfolgenden Tages, dem Vorabend des Tages der Ankunft König Victor Emanuels. Da lud der Kaiser die in Waffen ausgeübten Märker, zahlreiche Offiziere des III. Armeekorps, zu sich nach dem Neuen Palais ein und brachte auf sie einen ebenso kurzen, wie inhaltsvollen Trinkspruch aus. Der ganze Trinkspruch bestand aus dem kurzen Wunsche, „daß das III. Armeekorps im Frieden auf der Höhe der taktischen Schulung sein möge für die Jetztzeit, wie es einst unter dem Prinzen Friedrich Karl gewesen sei, und daß es im Ernstfalle die gleiche Haltung bewahren möge und dieselben Lorbeeren um seine Fahnen flechte, wie am glorreichen Sechzehnten unter Constantin von Alvensleben."

„Der glorreiche Sechzehnte" das ist der 16. August 1870, das ist der Tag von Mars la Tour, ruhmwürdigen und unvergänglichen Angedenkens. Und bei Mars la Tour war es, wo vor wenigen Tagen seitens einer Anzahl Hetzapostel laut die Revancheidee verkündigt wurde, nachdem kurz vorher der Kriegsminister André selber es nicht verschmäht hatte, die Revanchetrommel zu rühren. Unser III. Armeekorps hat mehr Ehrentage als gerade nur den 16. August, wenn aber der Kaiser gerade von ihm sprach, so hat er damit Bezug nehmen wollen auf die jüngsten französischen Kundgebungen. Diese Kundgebungen haben den Kaiser persönlich vielleicht unangenehmer berührt als irgend einen anderen Deutschen. Mußte sich der Monarch nach ihnen doch sagen, daß alle seine Frankreich erwiesenen Artigkeiten, weit entfernt, eine Annäherung zwischen den beiden Nationen herbeizuführen, die Revanchelust und den Deutschenhaß auch nicht im Geringsten herabzumindern vermocht hatten; daß vielmehr heute noch gerade so gut wie zur Zeit Boulangers Vergeltungssucht, Neid und Haß gegen Deutschland die in Frankreich ausschlaggebenden Motive seien. Freilich glaubt der Kaiser ebenso wenig an ein baldiges Losschlagen der Franzosen, wie es seine Regierung oder der deutsche Bürger thut. Frankreich weiß, daß es die Freundschaft Rußlands und das Bündniß mit diesem auf's Spiel setzt, wenn es Deutschland angreifen wollte. Und Frankreich weiß ferner, daß die Niederlage von 1870 nur ein Kinderspiel gewesen wäre gegenüber dem vernichtenden Schlage, den es sich von Deutschland holen würde, wollte es dieses ohne fremde Hilfe angreifen. Zu solchem Beginnen findet Frankreich aber nirgends einen Bundesgenossen, und darum lassen wir uns von Frankreich und seinen „Zukunftssoldaten" nicht bange machen. Aber auf einen Schelmen anderthalbe, das ist so deutscher Brauch. Die Schreier und Prahlhänse jenseits der Vogesen haben durch die Hindeutung des Kaisers auf den „glorreichen Sechzehnten" eine Zurückweisung erfahren, wie wir sie uns gründlicher gar nicht denken können.

Eine kühle und überlegene Zurückweisung der nutzlosen und daher thörichten Hetz- und Revanchereden Frankreichs sollte der Hinweis des Kaisers auf den „glorreichen Sechzehnten" sein; nichts anderes und nichts weiter. Ein kalter Wasserstrahl hätte in Frankreich keine bessere Wirkung ausüben können. Von dem Worte des Kaisers darf man wohl eine Ernüchterung der überhitzten Gemüther in Frankreich erwarten. Eine solche Abkühlung that Noth, da eine vollkommene Gleichgültigkeit gegen die Revanchekundgebungen vielleicht gar als Schwäche ausgelegt worden wäre und die Folge gehabt hätte, daß die Franzosen ihr thörichtes Verfahren fortgesetzt hätten. Da sie zu Thaten unfähig sind, werden die Franzosen nun hoffentlich aufhören, mit Worten gegen Deutschland Krieg zu führen, da sie wohl selber merken, daß sie damit dem Fluche der Lächerlichkeit anheimfallen.

Eine Zurückweisung der Revanchekundgebungen Frankreichs, kein Kriegsruf sollte das Wort des Kaisers im Potsdamer Schlosse sein. Das Wort sollte die Athmosphäre reinigen und gesunde Luft schaffen. Wir sind ein friedfertiges Volk und wollen es bleiben; wehe dem, der unseren Frieden bricht. So und nicht anders ist das Wort des Kaisers zu verstehen. Dafür bürgt die Entrevue in Reval, dafür birgt der Besuch des Königs Victor Emanuels bei unserem Kaiser. König Victor Emanuel hat viel, sehr viel für Frankreich und die Franzosen übrig; mit Kriegsgedanken gegen diese in der Brust, würde Kaiser Wilhelm seinen hohen Gast nicht empfangen haben. Kaiser Nikolaus II. ist der Freund und Verbündete Frankreichs und die Begegnung in Reval wäre unmöglich gewesen, dächte Kaiser Wilhelm an einen Krieg mit Frankreich. Davon kann überhaupt keine Rede sein. Die Franzosen werden, trotz aller Deutungskünste, die Erinnerung an den „glorreichen Sechzehnten" nicht als einen Kriegsruf gegen Frankreich auslegen können, und diese Deutung wird das Kaiserwort auch nirgends im deutschen Volke oder bei einem seiner Verbündeten oder Freunde außerhalb des Reiches erfahren. Es war ein Vorbeugungsmittel, das der Kaiser anwandte, es war ein entschlossener Versuch, die Einsprüche gegen den Frieden zum Schweigen zu bringen. Eine amtliche Abwehrnote hätte nur Weiterungen und Auseinandersetzungen zur Folge gehabt; das kurze Kaiserwort trifft, ohne zu langathmigen Gegenäußerungen Gelegenheit zu bieten. Ein rechtes Wort zur rechten Zeit, diese Erinnerung an den „glorreichen Sechzehnten". Und wie das deutsche Volk nicht aufhören wird, sich jenes „glorreichen Sechzehnten" zu freuen, so empfindet es als eine hohe Genugthuung, daß die Erinnerung daran auch heute noch von ausgezeichneter Wirkung ist

---

Der König von Italien in Berlin.

Begrüßungsansprache des Ober-Bürgermeisters Kirschner.

Die Ansprache des Oberbürgermeisters an den König von Italien hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster großmächtigster König! Ew. Majestät wolle beim Eintritt in die Hauptstadt des Deutschen Reiches angesichts dieser an geschichtlichen Erinnerungen reichen Eingangspforte die ehrfurchtvollsten, herzlichsten Grüße der Bürgerschaft allergnädigst entgegennehmen. Die Bürgerschaft Berlins ist sich wohl bewußt der vielen und bedeutungsvollen Beziehungen, die zwischen Italiens und Deutschlands Fürsten und den Völkern durch die lange Reihe der Jahrhunderte bestanden haben und noch bestehen. Sie ist mit dem unter den Hohenzollernfürsten neu erstandenen Deutschen Reiche von der Begründung beider Reiche an innig verbündet. Sie gedenkt heute bewegten Herzens der schönen, festlichen Tage, an welchen Ew. Majestät Herr Großvater und Vater als Gäste unseres Herrscherhauses in den Mauern dieser Stadt weilten, und vor Allem erblickt sie mit dem gesammten deutschen Volke in dem Erscheinen Ew. Majestät auf deutschem Boden freudig und hoffnungsvoll einen neuen Beweis dafür, daß Ew. Majestät entschlossen sind, das erst vor Kurzem erneute Bündniß zwischen Italien, Deutschland und dem befreundeten Oesterreich-Ungarn alle Zeit zu hegen und zu pflegen, um dadurch in voller Uebereinstimmung mit dem unablässig eifrigen Bemühen der erhabenen Verbündeten den Völkern der Erde den Frieden zu erhalten. Mögen die Hoffnungen und Wünsche, welche sich an Ew. Majestät Erscheinen knüpfen, so wie sie in dieser festlichen Stunde die Herzen bewegen, auch in Erfüllung gehen. Gott segne Ew. Majestät Eingang und Ausgang.

Kleines Feuilleton.

Ueber die Gefährlichkeit der Ohrfeige hat Professor Haug aus München jetzt seine Beobachtungen veröffentlicht, welche er in über 300 Fällen von Ohrverletzungen machen konnte. Zumeist wird mit der rechten Hand geschlagen und dabei die linke Ohrgegend getroffen. Eine Verletzung der Ohren kommt hierbei nur dadurch zu Stande, daß sich verschiedene Momente vereinen. Denn nicht immer tritt das unglückliche und ungewollte Resultat einer Ohrverletzung ein. Es sind auch nicht die heftigsten Schläge, welche diese ungeahnte Rückwirkung hervorrufen. Vor Allem gehört einmal dazu, daß durch die schlagende Hand ein luftdichter Abschluß des Gehörganges, und zwar nur für eine Secunde erfolgt. Es genügt dabei, daß sich nur ein Finger auf den Gehörseingang legt. Die im Gehörgang befindliche Luftsäule erfährt dadurch eine plötzliche Volumensänderung und wird comprimirt. Da die so comprimirte Luft sich wieder auszudehnen sucht und nach außen durch den verschließenden Finger am Entweichen gehindert wird, so wirkt sie auf das Trommelfell und die Gehörknöchelchen ein. Es kann also einmal das Trommelfell einreißen oder aber der Gehörnerv selbst in Mitleidenschaft gezogen werden. Dadurch können schwere und dauernde Störungen entstehen. Außer diesem Hauptmoment kann aber auch die Erschütterung, welche der Schädel durch den Schlag erleidet, einen schädigenden Faktor darstellen. Auch die plötzliche Ueberraschung spielt dabei eine Rolle. Wir haben im Ohr eine Muskel, den Trommelfellspanner, welcher das Trommelfell spannt und somit vor Läsionen schützt, wenn wir vorbereitet sind, daß eine stärkere Schalleinwirkung unser Ohr treffen wird; dieser Schutz fällt bei Ueberraschungen weg. Schließlich muß aber betont werden, daß die der Gewalteinwirkung zum Opfer fallenden Trommelfelle oder Gehörorgane sehr häufig schon vorher nicht ganz normal waren, denn die Widerstandsfähigkeit des Trommelfells ist ziemlich groß, sie beträgt 1¾ Atmosphären Druck, ehe das Trommelfell einreißt. Natürlich gibt die vorherige Erkrankung des Ohres für den Thäter keine mildernden Umstände ab.

Wie man ein Koupee für sich bekommt. „Das Ideal jedes Reisenden ist, keinen Gefährten zu haben", schreibt Ernst Blum in seinem letzten „Journal d'un Vaudevilliste", „besonders wenn dieser einen etwa ermorden will. Ist man einmal unterwegs, so muß man darum nachsinnen, wie man verhindert, daß jemand in das Abtheil hineinkommt. Ein täglich angewander einfacher Tric besteht darin, daß man sich auf jeder Station an die Thür stellt, als ob das Abtheil voll wäre, und die leeren Plätze verbirgt. Einer meiner Freunde, der geschäftlich viel reist, sagte mir: „Das ist für mich das beste Zeichen. Wenn ich einen Herrn lange an der Thüre stehen sehe, steige ich ohne Zögern in sein Abtheil und bin sicher, es zu dreiviertel leer zu finden." Aber es gibt andere, weniger bekannte Trics. Gil-Perz fuhr eines Tages nach Brüssel um dort Vorstellungen zu geben, und da er allein reisen wollte, stellte er sich auf jeder Station an die Thür und rief: „Das ist abscheulich! Diese alte Engländerin, die mit mir reist und unwohl geworden ist, wird alle Kissen beschmutzen!" Natürlich stieg niemand ein, um die alte Engländerin und die Folgen ihres Unwohlseins zu vermeiden. Auf einer Station öffnete jedoch ein Reisender kaltblütig die Thür und stieg ein. „Ah", rief der erstaunte Gil-Perez, „dennoch?"..." „Ja", entgegnete der Reisende, „ich bin Arzt und werde Ihre alte Engländerin behandeln ..."

Die Schulden einer Schauspielerin. Die verstorbene Pariser Schauspielerin Wanda de Bonsza war ebenso elegant und luxusbedürftig als schön. Trotz ihres bescheidenen Einkommens war sie eine der besten Kundinnen der Schneider und Modistinnen der Rue de la Paix, aber sie ließ die Rechnungen so hoch auflaufen, daß einer jener Künstler behauptet, sie schulde ihm 154,000 Frcs., ein anderer spricht von 100,000 und eine Putzmacherin von 20,000 Diese Drei stehen aber mit ihren Forderungen nicht allein da; Tapezierer und Wagenbauer haben sich ebenfalls angemeldet, und es ist bereits von einer halben Million Passiva die Rede. Wie viel die Activa betragen, die ein Geldschrank bergen soll, welchen Fräulein von Bonza beim Credit Lyonnais miethete, und den einer der Schneider mit Beschlag belegen ließ, ist noch ungewiß. Wenn der Friedensrichter des 8. Arrondissements, wo die Verstorbene wohnte, einen Nachlaßverwalter ernannt haben wird, kann der Schrank geöffnet werden.

Die gestohlenen Hosen. Ein bezeichnendes Bild aus dem Leben des Pariser Künstlerproletariats erzählen dortige Blätter: Jules Amer ist ein lyrischer Künstler, der hauptsächlich in den „Tingeltangels" der Umgebung von Paris auftritt. Seine Lebenserfahrungen sind so bitter wie sein Name gewesen; deshalb kehrte er den Namen in Rema um, in der geheimen Hoffnung, sein Mißgeschick zu beschwören. Aber auch dadurch wurde sein Unglück nicht aufgehalten. Vor einigen Tagen ließ ihn der Leiter des Tingeltangels, in dem er beschäftigt ist, zu sich kommen und sagte ihm, er müßte ihn entlassen. „Sie sind ein begabter Künstler", sagte er zu ihm, „aber — denn es ist ein Aber dabei — Sie sind nicht gut genug gekleidet. Wenn Sie in einem eleganten Anzuge auf der Bühne erscheinen, könnte ich Ihnen 15 Francs für den Abend geben." Der Sänger ging fort und zerbrach sich eine Zeit lang vergebens den Kopf, bis ihm plötzlich einfiel, daß ein Hausnachbar, ein Schlächtergeselle, einen Smoking besaß, eine oben weite und unten enge Hose und neue gelbe Stiefel. Die Kombination war vielleicht nicht nach dem Geschmack des „Beau Brunner", aber Rema annektirte doch die erwünschten Kleidungsstücke und erschien in ihnen abends auf der Bühne. Zu seinem Unglück war der Besitzer im Café und erkannte sein Eigenthum. Er rief: „Das sind ja meine Hosen. Er ist ein Dieb! Haltet ihn!" Der Skandal war so groß, daß man den Vorhang fallen lassen mußte, und der unglückliche Rema wurde abgeführt. Er wurde wegen Diebstahls eingesteckt, aber seine Erklärungen und seine Reue rührten die Richter, so daß er mit drei Monaten Gefängniß davonkam.

Das Gordon Highlander-Haus. Zum Andenken für die in Südafrika gefallenen Gordon Highlander haben Freunde derselben in Aberdeen ein prächtiges Vereinshaus errichten lassen, das am vergangenen Samstag eingeweiht wurde. Das Gebäude ist in der Mitte der Stadt gelegen und bietet den Soldaten des Regiments neben vielem Comfort die Gelegenheit, besonders die Abendstunden in geselligem und anregendem Verkehr zu verbringen. Die Grund- und Baukosten sind vollständig gedeckt, während die Möbel und innere Ausstattung durch freiwillige Sammlungen im Lande aufgebracht worden sind. Der von der Belagerung von Ladysmith her bekannte englische General Sir George White leitete die Eröffnungsfeierlichkeiten, und er verwies in seiner Rede auf die auch von anderer maßgebender Seite in England immer wieder besonders betonte Grundidee hin, daß die Stärke der britischen Armee in der Enthaltsamkeit des Einzelnen derselben liegen müsse. Sache des Publikums sei es auf die Soldaten einzuwirken, vom übermäßigen Genusse geistiger Getränke abzustehen, nicht aber sie mit solchen zu bewirthen. Auch Sir Jan Hamilton sprach, worauf Sir George White an Stelle des ausgeschlagenen Ehrensäbels eine 100 Guineen enthaltende Börse überreicht wurde, die er an die Vorsteher des Gordon Highlander Instituts zu entsprechender Verwendung weitergab.

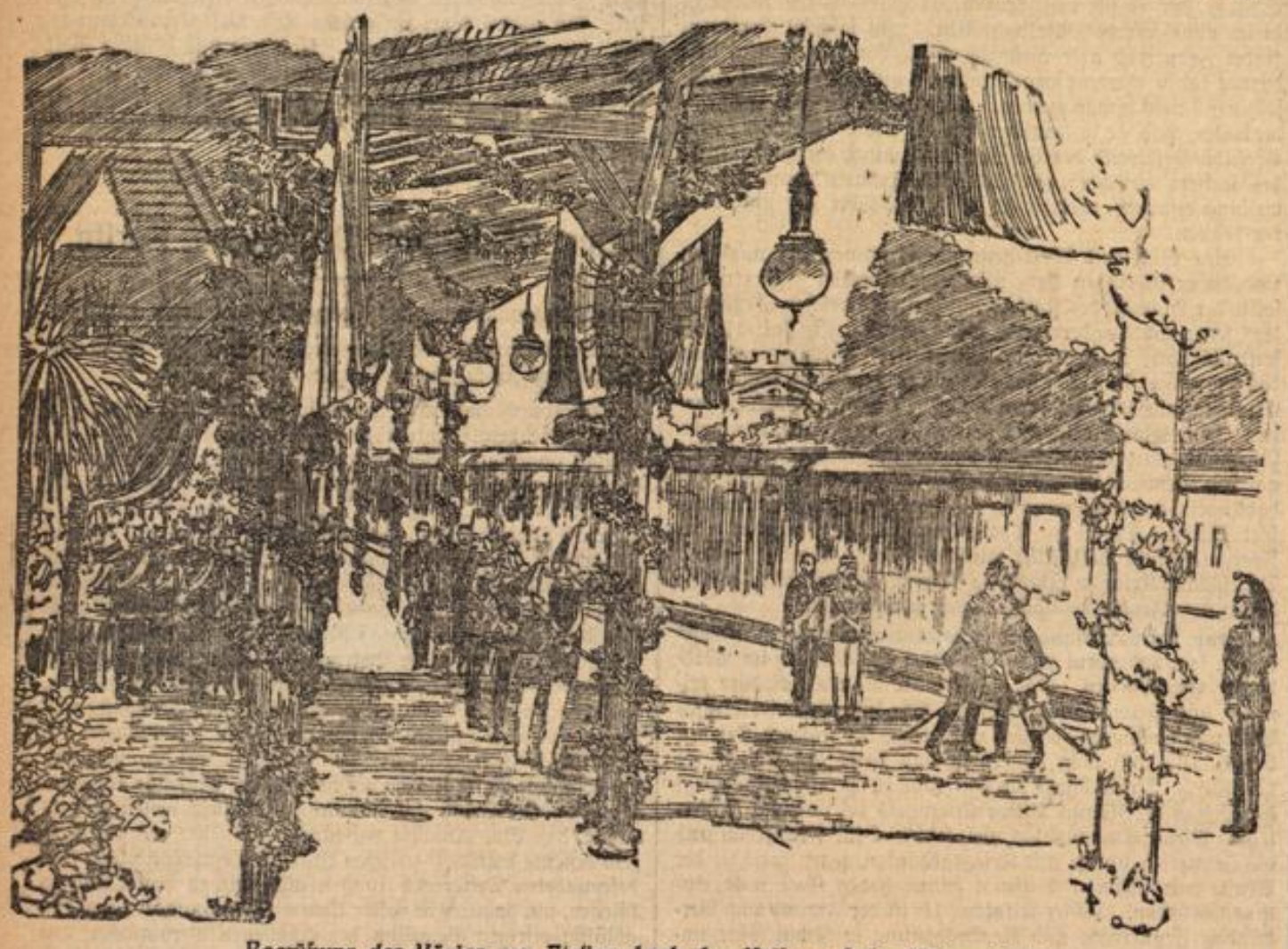
Die Erwiderung des Königs.

Der König erwiderte in französischer Sprache ungefähr Folgendes:

Ich bedauere recht sehr, der deutschen Sprache nicht so mächtig zu sein, um Ihnen, Herr Oberbürgermeister, darin meine Gefühle und Dank aussprechen zu können. Ich freue mich, hier in der Hauptstadt einen so herzlichen Empfang gefunden zu haben, und bitte, meinen verbindlichsten Dank dafür entgegennehmen zu wollen.

Fahnenweihe. — Frühstückstafel. — Empfang.

Nach der Nagelung der Fahnen begann gestern im Lichthofe der Weiheakt. Die Weiherede hielt der Feldprobst Richter. Während der Feier, bei welcher die Fahnen sich senkten, gab die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments im Luftgarten einen Salut von 31 Schüssen ab. Nach der Weihe befahl der Kaiser das Präsentiren der Leib-Batterie als erste Honneurs für die Fahnen. Graf Waldersee dankte darauf im Namen der Armee und brachte ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus, das in der Nationalhymne ausklang. Nunmehr rückte die Leib-Batterie wieder aus dem Zeughause heraus, ebenso die neuen Fahnen. Der Kaiser und der König von Italien nahmen auf dem Bürgersteige Aufstellung und ließen die Fahnen mit der Leib-Batterie vorbeidefiliren. Unter dem Präsentiren der Truppen und den Klängen des Präsentirmarsches bestiegen die Monarchen den Wagen und fuhren ins Schloß. Die Regimenter rückten mit klingendem Spiel in ihre Kasernen ab. Um 2½ Uhr erschien der König in der italienischen Botschaft, um dort ein Frühstück einzunehmen. An demselben nahmen u. A. Theil: sämmtliche Mitglieder der italienischen Botschaft, der Minister des Aeußeren Prinetti und Reichskanzler Graf Bülow, der Staatssekretär Freiherr von Richthofen und Staatsminister Graf Posadowski. Nach dem Frühstück empfing der König die Deputation der Berliner italienischen Kolonie, sowie die Leipziger und Kopenhagener Deputationen der dortigen italienischen Vereine. Gegen 3 Uhr kehrte der König, von dem zahlreichen Publikum, das sich vor der Botschaft angesammelt hatte, enthusiastisch begrüßt, nach dem Schloß zurück, wo um 5 Uhr der Empfang des diplomatischen Korps stattfand. Ferner empfing der König vor dem Diner die Botschafter, darunter den österreich-ungarischen Botschafter v. Szoegyeny, der mit Unterbrechung seines Urlaubs zu diesen festlichen Tagen nach Berlin geeilt war.



Begrüßung des Königs von Italien durch den Kaiser auf der Wildparkstation.

Ordensverleihungen.

Der Kaiser hat dem König von Italien mitgetheilt, daß er dem Ministerpräsidenten Zanardelli anläßlich der Erneuerung des Dreibundes den Schwarzen Adlerorden verliehen hat. Der Minister des Aeußeren, Prinetti, erhielt den Verdienstorden der preußischen Krone. Der König von Italien hat dem Grafen Bülow den Annunziaten-Orden verliehen. Weiter hat König Victor Emanuel dem Staatssekretär des Aeußeren von Richthofen das Großkreuz des Sankt Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen und dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt von Mühlberg das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone.

Galatafel. — Trinksprüche des Kaisers und des Königs von Italien.

Abends 6 Uhr fand in der Bildergallerie des Berliner königlichen Schlosses beim Kaiserpaar Galatafel statt. Der König von Italien führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Leopold. Bei der Tafel saß der König zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Gegenüber dem König saß Reichskanzler Graf Bülow zwischen dem italienischen Minister Prinetti und dem italienischen Botschafter Grafen Lanza.

Bei der Galatafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: Wenn Ich Euere Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck der Höflichkeitsform, sondern der tiefsten Herzensüberzeugung. Willkommen sei Euerer Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bundestreue zu Meinen Vorgängern in der Krone, besonders Meinem seligen Herrn Vater, mit vollster Wärme auf Mich, den so viel jüngeren, übertrug. Ihm bewahre Ich stets, so lange Ich lebe, ein heiliges, dankbares Andenken in Meinem Herzen. Willkommen sei Euerer Majestät zugerufen als König des herrlichen, schönen Italien, des Landes unserer Träume, des Jungbrunnens unserer Künstler und Dichter. Willkommen seien Euere Majestät als treuer Bundesgenosse, nach Wieder-Erneuerung des uns untereinander und mit unserem erhabenen Freunde Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Josef verknüpfenden Bündnisses, welches in alter Kraft fortbesteht und in das Sein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat und, so Gott will, noch für lange sichern wird! Mit mir in jubelndem Gruß ruft das gesammte deutsche Vaterland: Seine Majestät der König hurrah! hurrah! hurrah!

Der König von Italien erwiderte in deutscher Uebersetzung Folgendes:

Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Ew. Majestät für mein Land, mein Haus und meine Person zu bekunden geruht haben, sind ein kostbares Unterpfand einer Freundschaft, die ich von ganzem Herzen erwidere. Auch ich gedenke mit lebhafter Rührung der brüderlichen Zuneigung, die Ew. Majestät erlauchten Vater mit dem meinigen vereinte, der herzlichen Intimität, die zwischen unseren beiden ruhmreichen Großvätern bestand. Im Zeichen solcher Erinnerungen werden unsere Völker auf den Bahnen der Civilisation fortschreiten, gesichert durch das Bündniß zwischen den beiden Kaisermächten, in welchem die allgemeine Anschauung jetzt das Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt. Das ist der Wunsch, mit dem ich mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt. Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König!

Galavorstellung im Opernhause.

Den gestrigen Tag beschloß eine Gala-Vorstellung im Opernhause, das mit Blumen, Guirlanden und Schleifen in italienischen Farben reich geschmückt war. In der großen Hofloge saßen u. A. die Kaiserin, der König von Italien, der Kaiser, Prinzessin Friedrich Leopold ꝛc. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Leibhusaren-Regiments, der König die der 13. Husaren. In den Logen im ersten Rang saßen die Botschafter, die Herren und Damen des diplomatischen Corps, der Reichskanzler, die Minister, Botschafter Graf Wedel, der italienische Minister des Aeußeren, Feldmarschall Graf Waldersee u. A. Es wurde der 2. Akt von Verdi's „Aida" unter Dr. Muck's Leitung gegeben mit den Damen Goetze, Riedler und den Herren Grüning und Hoffmann in den Hauptrollen. In der darauf folgenden längeren Pause hielt das Kaiserpaar Cercle. Den Beschluß machte der 4. Akt von Carmen mit Frl. Destinn und Herrn Hoffmann. Nach der Vorstellung kehrten die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück.

Ein Zwischenfall,

der einige Gefahr für die kaiserliche Familie mit sich brachte, hat sich gestern Vormittag beim Einzug des Königs von Italien auf dem Potsdamer Platze ereignet. Ein Vorderpferd des Wagens, in welchem sich die Kaiserin mit den Prinzen befand, wurde infolge der stürmischen Zurufe des Publikums scheu, bäumte sich auf und drängte die Hinterpferde mit dem Wagen in das Publikum hinein, das erschreckt auseinander floh. Einem Schutzmann gelang es, das aufgeregte Pferd zu beruhigen. Der Wagen, in dem sich die beiden Monarchen befanden, war unterdessen eine ganze Strecke vorgefahren, ohne zu bemerken, daß der Wagen der Kaiserin zurückgeblieben war.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin**, 29. August. Der König von Italien stattete im Laufe des gestrigen Nachmittag dem Reichskanzler und mehreren Botschaftern Besuche ab. Bei der gestrigen Gala-Vorstellung im Königlichen Opernhause gelangten zur Aufführung der 2. Akt von „Aida" und der 4. Akt von „Carmen". Nach dem „Aida"-Akt fand im Foyer Cercle statt, während dessen der König, der fast ausschließlich mit der Kaiserin konversirte, auch den Reichskanzler ins Gespräch zog. Die Linden und die angrenzenden Straßen waren gestern bis in die späten Abendstunden hinein von einer zahlreichen Menschenmenge belebt. Heute Vormittag findet eine Pürsche im Wildpark und Nachmittags eine Rundfahrt auf der Havel bis zur Pfaueninsel statt.

* **Berlin**, 29. August. Wie aus Rom telegraphirt wird, hat die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli daselbst großen Eindruck gemacht. Zanardelli wurde wegen der Auszeichnung von allen Behörden beglückwünscht. Er erhielt Gratulationsdepeschen aus ganz Italien. Als gestern Abend bei dem öffentlichen Concert auf der Piazza Colonna die deutsche Nationalhymne gespielt wurde, ertönte lautes Beifallsklatschen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 29. August.

Vom Katholikentag.

In Mannheim fand gestern Vormittag die vierte geschlossene Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt. Um 10 Uhr schloß sich die vierte öffentliche Generalversammlung an, in welcher Präsident Dr. Cardauns mittheilte, daß an den deutsch-amerikanischen Katholikenverein in Nordamerika ein Begrüßungstelegramm anläßlich der demnächst stattfindenden Generalversammlung abgeschickt worden sei. Hierauf sprach Professor Dr. Esser-Bonn über religiösen und politischen Katholizismus. Der Landtagsabgeordnete, Geistliche Rath Wacker sprach als letzter Redner über Katholizismus und Autorität. Hierauf sprach der Präsident das Schlußwort. Nachmittags fand eine festliche Rheinfahrt statt. — Der nächste Katholikentag findet in Köln statt.

Die Folgen des Gumbinner Triumphzuges.

Die „Köln. Ztg." bringt ein Telegramm aus Gumbinnen, dem zufolge der Hauptmann von Frankenberg und Proschlitz sowie der Oberleutnant Rumbauer, beide vom 1. Feldartillerie-Regiment ihren Abschied erhalten haben. Ein anderer Offizier dieses Regiments soll zum Train versetzt worden sein. Diese Maßregeln hängen zusammen mit den Ovationen beim Abschied für den Oberleutnant Hildebrand.

Regierung und Fleischnoth.

Der „Metzer Ztg." zufolge hat der zollfreie Grenzverkehr mit Fleisch gegen früher erhebliche Einschränkungen erfahren. Die Zollämter erhielten dieser Tage einen ministeriellen Erlaß aus Straßburg, der den zollfreien Grenzverkehr einer neuen Regelung unterzieht. Danach dürfen von den Grenzbewohnern nicht mehr als zwei Kilo Fleisch über die Grenze gebracht werden und das täglich nur einmal von einer und derselben Familie. Von Jedem, der Fleisch über die Grenze bringt, muß der Nachweis erbracht werden, daß das Fleisch für seinen Bedarf bestimmt ist, und es ist nicht gestattet, für dritte Personen (Bekannte oder Verwandte) Fleisch über die Grenze zu bringen. Das Fleisch wird beanstandet und der Transporteur wegen Zoll-Defraudirung in Strafe genommen.

Ganz dieselbe Maßregel ist auch an der östlichen Grenze gegen Rußland getroffen worden. Es muß, schreibt die „Frkf. Ztg.", allgemein auffallen, daß die Regierung in dieser Zeit unbestreitbarer Fleischnoth noch Maßregeln ergreift, die wenigstens für die Grenzbewohner die Noth steigern müssen. Dieses Verhalten zeigt am Besten, wie wenig sich die Regierung der Leiden der Konsumenten annimmt.

Die deutschen Künstler in Paris.

Nach einem Telegramm aus Leipzig ist die Theaterfahrt deutscher Künstler nach Paris auf die Zeit vom 16. März bis 1. Mai nächsten Jahres festgesetzt worden. Die französische Regierung hat den Theilnehmern an derselben Freifahrt auf allen französischen Bahnen zugestanden.

Obolenski beim Zaren.

Aus Petersburg wird dem „Berl. Lok.-Anz." telegraphirt: Der Gouverneur von Charkow, Fürst Obolenski, wurde durch den Minister des Innern zum Zaren nach Petersburg berufen. Er ist jetzt dort eingetroffen, worüber die Tagespresse jedoch nicht berichten darf. Wie verlautet, wünscht der Zar persönlich über die Bauernunruhen im Gouvernement Charkow unterrichtet zu werden. Die alten strengen Maßnahmen Obolenski's der widerhaarige Bauern mit Ruthenhieben züchtigen ließ, haben keineswegs den Beifall des Zaren gefunden.

Deutschland.

* **Dresden**, 28. August. Der Kaiser hat durch Cabinetsordre vom 26. August den General der Infanterie Hausen, bisher Kommandeur des XII. Armeekorps, von seiner Stelle enthoben und den General Prinzen Friedrich August von Sachsen zum Kommandeur des XII. Armeekorps ernannt.

* **Dresden**, 28. August. An Stelle des verstorbenen sächsischen Kriegsministers von der Planitz ist vom König von Sachsen General Freiherr von Hausen ernannt worden.

Ausland.

* **Petersburg**, 28. August. Gegen den früheren Polizeimeister von Kronstadt, Oberst Schafrow wurde Anklage wegen Erpressung von seinen Untergebenen, wegen Verkaufs von Beamtenstellen und anderer dienstlicher Vergehen erhoben.

* St. Etienne, 29. August. Bei einer Haussuchung in der Wohnung des Anarchisten Plantner entdeckte die Polizei 35 Rollen Dynamitpatronen, 5 Zünder, 20 Meter Lunte sowie mehrere Pulversäcke. Der Anarchist wurde sofort verhaftet.

* Newyork, 29. August. Aus Cap Haitien wird berichtet, General Salnave, welcher die Anhänger Firmins befehligt, hat die Truppen des Generals Nord bei Lunde zurückgeschlagen. Er beherrscht jetzt völlig den ganzen Distrikt.

Aus aller Welt.

Von der Düsseldorfer Ausstellung wird geschrieben: Der zweimillionste zahlende Besucher betrat am Mittwoch um ½6 Uhr Nachmittags die Ausstellung. Die Nummer seiner Eintrittskarte, № 77 830, wurde alsbald in der ganzen Ausstellung bekannt gegeben. Der Inhaber des zweimillionsten Billets hat sich bisher noch nicht gemeldet, um die von der Weinhandlung Hauth gestifteten 300 Flaschen Moselwein in Empfang zu nehmen.

Verhaftungen. In Mannheim wurde in der vorletzten Nacht der ca. 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Wollenschläger aus Heidelberg verhaftet unter dem Verdachte, von der Neckarbrücke aus einen bis jetzt unbekannten Mann über das Geländer in den Neckar geworfen zu haben, so daß der Mann ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Wollenschläger behauptet, der Mann sei selbst in den Neckar gesprungen. — In Wien verhaftete die Polizei den internationalen Hochstapler Eduard Detter, welcher unter verschiedenen aristokratischen Namen in mehreren Städten des Kontinents große Betrügereien verübt hat.

Hinrichtung. Man meldet uns aus Altenburg, 29. August: Heute Vormittag wurden im Hofe des hiesigen Gefängnisses die Wittwe Seyffert und ihre beiden Liebhaber Niedermeyer und Zänzler hingerichtet. Die Frau hatte am 20. Februar dieses Jahres mit Hülfe ihrer beiden Liebhaber ihren Ehemann getödtet.

In der Ixmer'schen Mordsache ist, wie aus Potsdam gemeldet wird, eine Wendung eingetreten. Nachdem die Verwandten der Ermordeten die beiden Villen durchsucht hatten und bis gestern Abend nur ℳ 16.17 gefunden hatten, gelang es gestern dem Kriminalkommissar Steinhauer, der nach Abreise der Verwandten eine neue Untersuchung vorgenommen, 30 Hundertmarkscheine, 180 Zwanzigmarkstücke und ca. 4000 Coupons in dem Rückentheil und den Aermeln von Kleidungsstücken eingenäht vorzufinden. Der wichtigste kriminalistische Fund aber ist ein mit Blut befleckes Beil, das der Kommissar unter einem großen Kleiderschrank, der an der Erde festgeschraubt war, vorgefunden hat. Die Blutspuren sind daran noch frisch. — Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Mörder Otto Wagner auch eine alte Münzensammlung, welche der verstorbene Justizrath Ixmer angelegt hatte und die sich im Besitze von dessen Wittwe befand, gestohlen hat. Wagner wurde als Untersuchungsgefangener nach Potsdam gebracht. Sein Zustand hat sich bedeutend gebessert.

Die Automobil-Mordmaschine. Wie die „Frkft. Ztg." aus Newyork erfährt, stürzte der Millionär Matthews aus Jersey-City mit seinem Automobil einen Abhang herunter. Matthews und eine Dame wurden getödtet, eine zweite Dame, sowie ein Geistlicher erlitten tödtliche Verletzungen.

Banditen in den Straßen von Paris. Die sogenannten Apachen fahren, wie aus Paris geschrieben wird, in ihren Uebelthaten fort. Außer den regelrechten Kämpfen, die sich die verschiedenen Gruppen unter sich liefern, kommt es jede Nacht zu Angriffen auf die Vorübergehenden. In der Rue Rébéval wurde ein Tagelöhner erstochen. Die zu seiner Hilfe herbeigeeilten Polizisten wurden mit Revolverschüssen begrüßt. Fünf Individuen wurden verhaftet. In der Rue de Bercy wurde ein Mechaniker niedergeschlagen und beraubt. Dort fanden zwei Verhaftungen statt. In der Rue Simon wurde ein Kassenbote im Momente, wo er seine Wohnung betrat, niedergeschlagen und beraubt. In der Rue Quimquempoix wurde einem jungen Manne die Schläfe mit einem Messerstich durchbohrt. In der Rue Saint Maur wurde ein Weinhändler angegriffen und beraubt. In der Rue Claude Villefaux wurde in einer Wirthschaft ein Mann niedergestochen. In Folge dieser Thatsachen ging die Polizei energisch vor, und insgesammt 53 Verhaftungen fanden in der Umgegend des Saint-Lazare-Bahnhofs statt.

Aus der Umgegend.

m. Sonnenberg, 29. August. Zur Freude können wir mittheilen, daß gestern Nachmittag in der Wiesbadenerstraße mit 24 Mann die Erdarbeiten zur Wasserleitung wieder aufgenommen und um ein bedeutendes Stück gefördert worden sind. — In nicht geringen Schrecken wurden die Insassen eines Motorwagens versetzt, als derselbe auf der Strecke plötzlich stillstand. Es handelte sich jedoch nicht um einen Unglücksfall, sondern der Leitungsbogen, welcher den Wagen mit den Leitungsdrähten verbindet, war zurückgefallen und damit plötzlich der Strom unterbrochen. — Obwohl hier mehrere Spekulationsobjekte zum Kauf angeboten werden, so ist doch gegenwärtig im Häuserverkauf Stille eingetreten. Eine Reihe von neuen Gebäuden im Villenstil sind theils beendet oder gehen der baldigen Vollendung entgegen, so daß zum Oktoberwechsel wohl wieder ein bedeutender Zuzug zu erwarten steht.

× **Bierstadt,** 28. August. Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre der hiesige Militär- und Kriegerverein den Sedantag festlich begehen. Nach einem Fackelzuge durch die Straßen unseres Ortes werden sich die Mitglieder des genannten Vereins im Saale zum Adler versammeln. Freunde und Gönner, sowie die anderen Vereine unseres Ortes sind zu der patriotischen Feier eingeladen. — Die Plätze für Schau- und Verkaufsbuden für die am 7. und 8. September stattfindende Kirchweihe werden am 4. kommenden Monats versteigert. Die Gemeindekasse hat in den letzten Jahren bei solchen Versteigerungen eine recht ansehnliche Einnahme erzielt.

l. Biebrich, 28. August. In der gestrigen Magistratssitzung wurden folgende Baugesuche: a) des Bäckermeisters Friedr. Deucker um Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses auf seinem Grundstück an der Rathhausstraße Nr. 2b, b) des Gastwirths Herm. Schaub um bauliche Veränderungen in seinem Hause Mainzerstraße Nr. 15, c) des Schreinermeisters Karl Deuser um Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, d) des Kaufmanns Gerson Allmayer um Errichtung eines Schaufensters in seinem Hause Wiesbadenerstraße Nr. 31, e) des Lithographen Gustav Groschwitz um Errichtung einer Villa auf seinem Grundstück an der Wiesbadener-Allee — letzteres unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung, dagegen das Gesuch des Grubenbesitzers Heinrich Coridaß um Errichtung eines Kohlenschuppens auf seinem Grundstück an der Wiesbadener-Allee auf Ablehnung begutachtet, da der Schuppen in einer förmlich festgesetzten Straße errichtet werden soll. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurden die Gesuche: a) des Herrn Phil. Ohlemacher-Wiesbaden um Genehmigung zum Betrieb der Gastwirthschaft in dem Hause Wiesbadener-Allee Nr. 70 (zur neuen Adolfshöhe), und b) des Herrn Johann Reinhard zu Wiesbaden um Genehmigung zum Betrieb der unbeschränkten Schankwirthschaft in dem Hause Wiesbadener-Straße Nr. 35 (St. Josephshaus) genehmigt, dagegen das Gesuch des Kaufmanns Karl Henrich um Erlaubniß zum Kleinhandel mit geistigen Getränken in versiegelten und verkapselten Flaschen bei dem Widerspruch der Polizei-Verwaltung unter Verneinung der Bedürfnißfrage auf Ablehnung begutachtet.

l. Biebrich, 28. August. In Folge der am 1. September l. Js. in Kraft tretenden neuen Kreis-Polizeiverordnung betr. die Leichenschau, nach welcher letztere nur von einem approbirten Arzt vollzogen und der Leichenschau-Schein ausgestellt werden darf, ist für den hiesigen Stadtbezirk Herr Hofrath Dr. Lewalter als amtlicher Leichenbeschauer bestellt worden, doch schließt dies nicht aus, daß Familien die Leichenschau auch von anderen Aerzten (ihrem Hausarzt) ausüben lassen dürfen.

⊙ **Schierstein,** 29. August. Nach altem Brauch feiern wir unser Kirchweihfest immer den ersten Sonntag nach dem 15. September. Da in diesem Jahre der 15. September ein Montag ist, so fällt das Kirchweihfest auf den spätesten Termin. Als Tage zur Vorkirchweih sind der 21. und 22. September, zur Nachkirchweih der 28. September bestimmt.

i. Geisenheim, 28. August. Der Kaiser dankte in einem heute eingetroffenen Schreiben Herrn Generalconsul Freiherrn Eduard von Lade für die prächtige Illumination der Villa „Monrepos" gelegentlich seiner Rheinreise und gab seiner Freude über dieselbe Ausdruck. — Am kommenden Sonntag, den 31. ds. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, findet im Saale des Hotels „Germania" aus Anlaß des Jubiläums des Papstes eine Jubelfeier, verbunden mit Festreden, Musik- und Liedervorträgen statt. Herr Amtsgerichtsrath Knie aus Köln wird über das „Leben des Wirken des Papstes" und Herrn Chefredacteur Dr. Lorenz über die Bedeutung des Papstthums sprechen.

* **Mainz,** 29. August. In Sachen der Fleisch- und Wurstvertheuerung schreibt man dem „Mainz. Anz.": Die seit einigen Tagen von den Schweinemetzgern eingeführten hohen Fleischpreise haben in der ganzen Bevölkerung eine arge Mißstimmung hervorgerufen. Es wird besonders als ungerechtfertigt bezeichnet, daß auch bei der Wurst ein so bedeutender Aufschlag von 10 ₰ pro Pfund eintrat. Denn wer die Wurstfabrikation kennt, weiß doch zur Genüge, daß zur Wurst ein großer Theil billiges Rind- und Kuhfleisch und noch viel billigere Eingeweidetheile verwendet werden. Das viele Wasser, welches die Wurst aufnimmt, wird ebenfalls noch zu 25 ₰ pro Kubikmeter berechnet, auch das nothwendige Salz hat keinen Aufschlag erlitten. Daß bei den bestandenen Wurstpreisen die Metzger immer noch recht gut bestehen konnten, geht doch zur Genüge daraus hervor, daß bei den Vergebungen an die Garnison noch ganz erhebliche Abgebote gemacht werden, und es wird doch wohl Niemand glauben, daß diese Abgebote lediglich der schönen Augen der Soldaten wegen gemacht werden. Die Fleisch- und Wurstlieferanten werden ihre Rechnung, trotz der Abgebote, immer noch finden, sonst würden sie — einfach nicht liefern. Aber nicht allein bei Militärlieferungen werden diese hohe Abgebote gemacht, alle größeren Abnehmer erhalten die Wurst zu wesentlich billigeren Preisen als der gewöhnliche Konsument und zu diesen Preisen mußten doch die Metzger immer noch auf ihre Rechnung kommen, sonst hätten sie die Wurst doch nicht abgegeben. Das Schlimmste bei dem Aufschlag der Fleisch- und Wurstpreise ist der Umstand, daß, wenn billige Viehpreise wieder eintreten, die Metzger gar nicht daran denken, die erhöhten Preise wieder herabzusetzen. Als vor einigen Jahren die Schweine so zu sagen auf der Straße lagen und das Pfund zu 45—47 ₰ im ganzen Schwein an die Metzger verkauft wurde und die Landleute über die Unrentabilität der Schweinezüchtung klagten, da hatten die Schweinemetzger goldene Zeiten, sie ließen sich ihre Wurst und Fleisch mit den üblichen hohen Preisen bezahlen, ohne auch nur den geringsten Abschlag eintreten zu lassen. So wird es auch für die Folge gehen, wenn wieder einmal normale Schweinepreise auf den Viehmärkten zu verzeichnen sind. Wir wollten ja gerne zugeben, daß die Schweinemetzger bei den thatsächlich hohen Viehpreisen nicht mehr so viel verdienen wie früher, daß sie aber sogar noch drauflegen, wie sie die Laien glauben machen wollen, das ist doch zu sehr aufgeschnitten. Nun sind aber die Schweinemetzger auch mit anderen Fleischtheilen in einer ganz un—verfrorenen Weise aufgeschlagen. Das Pfund abgekochter Schinken, das seither, theuer genug, mit 2 Mark bezahlt werden mußte, kostet nunmehr 2 Mark 40 Pfennig. Wie rechtfertigt sich ein solcher Aufschlag? Weil die Schweine ein paar Pfennige in die Höhe gegangen sind per Pfund, deshalb stieg der Preis des Schinkens um 40 ₰ per Pfund!! Der zwar nicht sehr höfliche, aber für den Preisaufschlag des Schinkens bezeichnende Ausspruch eines Metzgers dürfte hier den Ausschlag gegeben haben: „Wer Schinke fresse will, soll 'n aach bezahle!"

D. Mainz, 29. August. Der 17jährige Spenglerlehrling Heinrich Maul, Schlossergasse 42 wohnhaft, war gestern Abend gegen 7 Uhr mit mehreren Altersgenossen an die Mainspitze baden gegangen. Maul gerieth dabei in den Strom und ertrank. Die Leiche ist noch nicht geländet. Der Ertrunkene ist der älteste Sohn seiner Eltern, die er bald durch seinen Verdienst hätte unterstützen können. Der Jammer der Mutter am Rheinufer um ihren ertrunkenen Sohn war erschütternd.

= **Aumenau,** 28. August. Nachdem schon lange der Bau einer Kapelle geplant wurde, ist jetzt die Sache so weit vorgeschritten, daß am nächsten Mittwoch, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr die Grundsteinlegung stattfinden kann. Der Bau ist von Herrn Architekt Hofmann in Herborn entworfen, welcher auch die Bauleitung übernommen hat. Die Kapelle kommt oberhalb des Ortes an eine sehr schöne Stelle zu stehen und wird unserem Ort zur Zierde gereichen.

LOKALES

Wiesbaden, 29. August.

Fleischnoth und Fleischvertheuerung.

Die in allen Gegenden des Reiches herrschende Fleischnoth und die daraus resultirende Fleischvertheuerung haben ihre Wellen auch bis in unsere Gegend geschlagen. Auch wir stehen vor einer Fleischvertheuerung, die mit dem 1. September allgemein für die Stadt eintreten soll, nachdem in der Nachbarschaft, z. B. Sonnenberg, Schierstein, Biebrich, Mainz und Frankfurt der Preisaufschlag schon vor etlichen Wochen erfolgte. Wir haben uns über die Ursache der Fleischvertheuerung genauer erkundigt und geben heute die uns von direkt interessirter Seite gegebene Auskunft wieder, wobei wir uns vorbehalten, die tief einschneidende Angelegenheit an leitender Stelle zu behandeln. Die Lage der Metzger ist thatsächlich eben eine wenig beneidenswerthe. In Berlin haben in wenigen Tagen 60 Großschlächtereien den Betrieb einstellen müssen. Auch hier in Wiesbaden haben fast die meisten Metzger mit Ausnahme einiger Bevorzugter schwer mit der Erhaltung ihrer Existenz zu ringen, wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wurde. Die vielfachen Eingaben der Schlächterinnungen um Aufhebung der Grenzsperre oder doch deren Milderung wurden entweder, wie z. B. in Posen, ablehnend beantwortet oder haben in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Erfolg. Die ablehnende Haltung der betreffenden Organe wird mit veterinärpolizeilichen Rücksichten begründet. Auch die hiesige Fleischerinnung hat vor Kurzem eine Petition an den Magistrat gerichtet um Milderung der rigorosen Grenzsperre, aus welcher hauptsächlich das Uebel resultirt. Die Grenze ist der Einfuhr gesperrt und wir können in unseren Gauen nicht den Gesammt-Bedarf produziren. In der morgen in Mainz stattfindenden Parteiversammlung wird der Landtagsabgeordnete Schmidt eine diesbezügliche Resolution der Versammlung vorlegen, deren Annahme sicher sein soll. Die Viehhändler halten infolge der schlechten Zufuhr auf den Viehmarkt die Preise sehr hoch. Besonders auch in Wiesbaden, wo doch hauptsächlich auch gute Qualität angefahren werden muß, stehen die Einkaufspreise so hoch, daß bei dieser überaus ungünstigen Conjunktur unmöglich das Fleischergewerbe die Lasten noch länger allein tragen kann, ein Preisaufschlag zur Nothwendigkeit gehört. Es kosten nämlich im Einkauf hier im Schlachthaus Ochsen pro Pfd. 74—76 Pfg., Kälber bis zu 85 Pfg., Schweine bis zu 70 Pfg. Ja, heute Morgen konnten wir beobachten, wie ein Kalb von ca. 70 Pfd. zu 66 Mk. angekauft wurde. Dazu kommen noch die direkten Abgaben an Accise- und Schlachtgebühren, die für einen Ochsen 16 Mk., Schweine 3,75 Mk., Kälber 1,50 Mk. und Hämmel 1,30 Mk. betragen. Nicht zu berechnen die indirekten Abgaben und Lasten für Fuhrwerk, Schlachthausbetrieb usw. Nun rechne man den Gewichtsverlust beim Einhacken und durch das Eintrocknen des Fleisches, sodann die verschiedenartigen Spesen, Ladenmiethe, Löhne, die hohen Steuern hier, so wird man zugeben müssen, daß das Metzgergewerbe zu der Fleischerhöhung getrieben wird, wenn anders es seine Existenz nicht untergraben will. Man beabsichtigt in den hier betheiligten Kreisen vorläufig nur eine bedeutende Erhöhung besserer Sachen, um dem kleinen Publikum nicht gar zu sehr die Lebensmittel zu vertheuern und um dem geringen Mann den Fleischgenuß nicht zur Unmöglichkeit zu machen. Auch ist nicht ein einheitlicher Aufschlag vorgesehen, sondern den einzelnen Meistern ins Belieben gestellt. Sache des Publikums wird es sein, energisch gegen die Sperrung der Grenzen in Bezug auf Vieheinfuhr Front zu machen, und Hand in Hand mit dem bedrohten Fleischergewerbe eine Besserung der Lage zu erzwingen.

Vom Bahnhofs-Neubau.

Zwischen der Stadtgemeinde und der Regierung finden neuerdings wieder Unterhandlungen in der Bahnhofs-Neubau-Angelegenheit statt. Der Herr Regierungspräsident hatte in den letzten Tagen wiederholt Konferenzen mit dem Herrn Oberbürgermeister und es steht auch in dieser Angelegenheit in nächster Zeit eine Reise des Herrn Regierungspräsidenten nach Berlin in Aussicht. Zu dem alten Streitgegenstand betr. des Zuschusses seitens der Stadt und der unentgeltlichen Ueberlassung eines Bauterrains am hessischen Ludwigsbahnhof kommt nun auch noch die Forderung der Eisenbahnverwaltung, die dahin geht, daß die Stadt die Durchlässe bei den bestehenden und später bei der zu verlegenden neuen Schwalbacher Linie herstellen läßt. Bei den in Frage kommenden Durchlässen, Straßenanlagen usw., deren Erledigung wohl noch recht langwierige und ausgedehnte Verhandlungen nach sich ziehen werden, handelt es sich um ein Objekt von etwa 150 000 Mk. und dreht es sich dabei im Wesentlichen um die Mainzerstraße und die Verlängerung der Nicolasstraße, die an den Bahnhofsgebäulichkeiten vorbei, über das Dreieck Curve-Mosbach-Biebrich hinweg nach Vereinigung mit der Mainzer Landstraße nach Biebrich führen soll. Nach der durch die Bahnanlagen nöthigen Verschiebung will die Eisenbahnverwaltung die Mainzer Landstraße in der bisherigen Breite wieder herstellen lassen, während die Stadt, von dem Standpunkte ausgehend, daß die Mainzer Landstraße als Zufahrtsstraße einem sehr starken Verkehr unterliegen würde, diese Straße auf 20 Meter erbreitert haben möchte. Die jetzige Breite der Straßen beträgt 8 Meter. Es ist jedoch zu hoffen, daß in diesem Punkte eine Einigung erzielt wird, da an einer möglichst breiten Zufahrtsstraße nicht nur Wiesbaden, sondern auch Biebrich und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft interessirt sind.

Zur Generalversammlung des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins,

welche bekanntlich vom 4.—8. September zu Wiesbaden tagt, hat die rühmlichst bekannte „Deutsche Alpenzeitung" (Verlag von Gustav Lammers in München) wie im Vorjahre eine ganz prächtig ausgestattete Festschrift (Heft 11) erscheinen lassen. Aus der großen Zahl ihrer treuen Mitarbeiter hat sie Namen von bestem Klange herausgegriffen. In die Silvrettagruppe, das Gebiet der Wiesbadener Hütte, führt uns der überaus lebensvolle Aufsatz „Vom Piz Buin und seinem Hofstaate" aus der Feder des bekannten Alpinisten Dr. K. Blodig, Bregenz. Dr. O. Ampferer, Innsbruck, schildert mit Meisterschaft „Die erste Ersteigung des Habicht über den Nordostgrat." „Die Alpen in der Litteratur des Mittelalters" von Professor Ramsauer sind eine Fundgrube für den Geschichtsfreund. Für die Theilnehmer an der Generalversammlung nun sind zum — sozusagen — „praktischen" Gebrauch bestimmt die reizvollen Plaudereien: Wiesbadens Umgebung von J. L. Baum; Königstein—Feldberg—Saalburg—Homburg, der Haupt-Festausflug, von Jos. Kaisler; Von Wiesbaden zum Niederwald und in das Nahethal (Kreuznach, Münster am Stein, Ebernburg) von A. Neumann. Der Texttheil dieser Festschrift wird vervollständigt durch echte Alpenbegeisterung kündende poetische Gaben (Anton Renk, Anna Mayer-Bergwald, Wilhelm Dusch), durch zwei vornehme Humoresken (Hans Gruber, R. Zeitler) und schließlich durch die höchst aktuellen und sehr interessanten „Alpinen Nachrichten". Schon das vornehme Gesammtbild all' der genannten Aufsätze bildet einen schlagenden Beweis für die

die größte Anerkennung aber zollen wir der hochkünstlerischen Gestaltung des Illustrationstheils. Die „Deutsche Alpenzeitung" hat sich nicht damit begnügt, ihre Sonder-Photographen in die Gegend von Wiesbaden und das Gebiet der Wiesbadener Hütte zu senden, sondern auch ihre besten künstlerischen Mitarbeiter (Kreißig, Reschreiter, Bürgy, Beit, Paulus) zur Ausschmückung des Heftes herangezogen. Eine ganz besonders werthvolle Beigabe in die Dreifarben-Naturaufnahme „Burg und Dorf Ebernburg im Nahethal", die der Verlag auch einzeln, auf hochfeinem schwarzen Glanzkarton aufgeklebt, als Kunstblatt zum Preise von 1 ℳ verkauft. Eine Dreifarben-Naturaufnahme in dieser Größe ist unseres Wissens überhaupt noch nicht reproduzirt worden und deshalb wird diese hervorragende technische Leistung besonders Aufsehen erregen.

---

* **Personalien.** Den nachbenannten Personen ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden ertheilt worden, und zwar des Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens dem Kapellmeister Professor Schlar beim Kgl. Theater, des Ritterkreuzes des Königlich Dänischen Danebrog-Ordens dem Hofrath Winter, Büreau-Vorsteher beim Kgl. Theater und der Königlich Dänischen silbernen Verdienst-Medaille dem Logenschließer Rehn beim Kgl. Theater, dem Portier des Park-Hotels Nowack sowie dem Kutscher Schroll.

☐ **Justizpersonalien.** Den Herren Gerichts-Assessoren v. Gülich und Zitelmann (letzterer ein Neffe des Gewerbeschuldirektors Herrn Zitelmann) sind zum Zwecke der Beschäftigung im Geschäftsbereiche des Auswärtigen Amtes auf 1 Jahr aus dem Justizdienste beurlaubt.

* **Ein für Miether und Vermiether lehrreicher Prozeß** wurde wie „Das Grundeigenthum" mittheilt, nach Jahre langer Dauer vor dem Liegnitzer Landgericht zu Ende geführt. Der Miether eines Hauses hatte bei der Räumung einer Wohnung sämmtliche Gardinenhaken und Rosettenstifte herausgerissen und mit in die neue Wohnung genommen, obgleich er sie in der alten vorgefunden hatte. Der Wirth verlangte Zurückgabe der Gegenstände und eine Entschädigung für den durch das Herausreißen verursachten Materialschaden, im Ganzen etwa 7,50 M. Schadenersatz. Zu der Bezahlung der Gardinenhaken mußte sich der Miether nothgedrungen verstehen, dagegen lehnte er die Entschädigung für den Materialschaden ab, den der Wirth auf 4,20 M. berechnete. Es kam nun zur Klage, und nach jahrelangem Prozessiren ist jetzt der Beklagte in zwei Instanzen verurtheilt worden, dem Hauswirth den Schaden zu ersetzen. Die Kosten für zwei Anwälte, für Gerichts-, Zeugen- und Sachverständigengebühren dürften sich auf über 100 Mark belaufen, so daß der magere Vergleich, zu dem sich der Wirth erboten hatte, diesem fetten Proceß gewiß vorzuziehen gewesen wäre.

rr. **Die öffentlichen Impfungen** nehmen demnächst wieder ihren Anfang und finden im Rathhause, Zimmer Nr. 16 an folgenden Tagen statt: 3.—6., 15.—20., 29. und 30. September, sowie am 1. Oktober dieses Jahres. Für impfpflichtige Kinder aus Häusern, in denen in diesem Jahre ansteckende Krankheiten geherrscht haben, sind besondere Impftermine anberaumt und zwar der 29. und 30. September und für Wiederimpflinge der 1. Oktober.

r. **Auf der neuen Bahnstrecke Bischofsheim—Mainz—Wiesbaden** ist seit einigen Tagen oberhalb der Station Kurve der Geleisbau für die Anschlußzüge in der Richtung nach Wiesbaden begonnen worden. Wo der Salzbachkanal seinen Anfang nimmt, wurde ferner mit dem Legen der Geleise für die Taunus- und Rheinbahnzüge begonnen.

* **Eine neue Regierungspolizeiverordnung** (nicht zu verwechseln mit der bevorstehenden neuen städtischen Baupolizeiverordnung) ist im Regierungsamtsblatt veröffentlicht. Diese Baupolizei-Verordnung tritt für das Gebiet des vormaligen Herzogthums Nassau 14 Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

* **Ringkirche.** Die Reparatur-Arbeiten in der Ringkirche sind bis auf kleine Ausbesserungen der Malerei vollendet, so daß am nächsten Sonntag, 31. August, wieder Gottesdienst gehalten werden kann.

s. **Selbstmord.** Wie wir schon gemeldet haben, sprang am Sonntag Abend in Mainz ein anständig gekleidetes Mädchen am Frauenlobthor in den Rhein und verschwand sofort in den Wellen des Stromes. Hierzu können wird heute noch folgendes mittheilen: Das Mädchen war hier in Wiesbaden bedienstet, es hieß Hübner und stand im Alter von 26 Jahren. Als im Verlaufe des Montags das Mädchen in seiner Stelle nicht erschien, sandte die Herrschaft zu seiner hier wohnenden Mutter, einer Wittwe, deren einziges Kind sie gewesen, in dem Glauben, daß das Mädchen vielleicht erkrankt sei. Bei der Mutter war sie aber nicht gewesen; dieselbe eilte sofort zu der Herrschaft und man begab sich nach dem Zimmer der H., wo man nach längerem Suchen in einem Schließkorb einen an die Mutter adressirten Brief vorfand. Derselbe hatte ungefähr folgenden Inhalt: „Liebe Mutter! Wenn Du diesen Brief erhältst, haben mich die Wogen des Rheines verschlungen. Verzeihe mir, wenn ich durch diesen Schritt Dir wehe thue, aber ich kann nicht anders. Die bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen in meinem ganzen Leben haben mich dazu getrieben. Möge Gott mir ein gnädiger Richter sein. Dich aber bitte ich, zu meinem Cousin . . . zu gehen, um Deine alten Tage dort zu verbringen; er wird Dich pflegen wie seine eigene Mutter." Durch Zuschauer wurde festgestellt, daß die Selbstmörderin die H. ist, da die Schilderung der Kleider usw. stimmt. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geländet. Das Mädchen war in letzter Zeit sehr nervös geworden und scheint die unselige That in einem Anfall von Geistesgestörtheit verübt zu haben. — Ueber einen zweiten Selbstmord wird uns folgendes berichtet: Heute Morgen gegen acht Uhr fand man auf dem Wege Friedhöfe—Leichtweißhöhle gegenüber dem israelitischen Friedhof auf einer Bank die Leiche eines Mannes im Alter von etwa 25 Jahren, der Kleidung nach den besseren Ständen angehörig. Da er einen Revolver noch in der Hand hatte, so nimmt man an, daß er sich den tödtlichen Schuß selbst beigebracht hat. Man fand bei der Leiche nur noch einen Schlagring und eine Büchse Schnurrbartpomade. Der Todte wurde nach der Leichenhalle auf den alten Friedhof gebracht. Bis jetzt fehlen alle Anhaltspunkte zur Agnoscirung der Leiche. — Wie uns zum dem Leichenfund amtlich mitgetheilt wird, befindet sich die Schußwunde hinter dem rechten Ohr. Der Verstorbene hielt noch einen geladenen Läufigen Revolver in der Hand. Der Todte hat braunes Haar, braune Haut, kleines bräunliches Schnurrbärtchen, eine stark eingedrückte Stulpnase, ist mittelgroß und mit dunkelcarrirtem Jacket und Weste sowie mit hellgrauer Hose bekleidet. Er trägt Normalhemd, baumwollene schwarze Strümpfe, Schnürschuhe, schwarzen weichen Schlapphut, Nickeluhr mit Kette, 1 Siegelring mit Stein und führte außer dem bereits erwähnten Schlagring einen Taschenspiegel, ein Taschenmesser und ein Portemonnaie mit etwas über ℳ 3 sowie einen Spazierstock bei sich. Wer über die Person etwas angeben kann, möge sich im Zimmer Nr. 21 der Kgl. Polizei-Direktion hier melden.

* **Brennendes Automobil.** An einem Automobil geriethen gestern Vormittag durch Warmlaufen der Achsenlager in der Nähe der Steinmühle die Pneumatik in Brand, das sich auch dem Benzinbehälter mittheilte. Die Insassen — ein Herr und eine Dame aus Bremen, die auf einer größeren Tour begriffen sind — begaben sich zunächst per Federrolle nach Biebrich, wobei das furchtbar rasselnde Wrack des Automobils ins Schlepptau genommen wurde. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zuz sorgen — und so erregte denn auch der seltsame Aufzug allgemeine Heiterkeit.

r. **Verunglückt.** Gestern Abend stürzte der Herrschaftsdiener Max Bollach aus Wiesbaden in der Bergerstraße zu Frankfurt a M. aus einem in voller Fahrt befindlichen Motorwagen der Straßenbahn. Wegen schwerer innerlicher Verletzungen mußte der Verunglückte nach dem Heiligengeisthospital in Frankfurt verbracht werden.

m. **Zimmerbrand.** Gestern Nachmittag wurden zwei Löschzüge in die Abeggstraße gerufen, wo ein Zimmerbrand ausgebrochen war. Derselbe war bei Ankunft der Feuerwehr schon gelöscht.

* **Zertrümmerter Schaukasten.** Am Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße wurde heute Nacht an einem Schaukasten des Hofphotographen Carl Schipper die Scheibe zertrümmert und verschiedene Photographieen herausgerissen.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden von Seiten der Kgl. Staatsanwaltschaft hier die Schaustellerin Wittwe Regine Hardt aus Mannheim z. Zt. unbekannten Aufenthalts, wegen Betrugs, der Knecht Georg Strasdas, geboren am 23. August 1877 in Wittgirren, Kreis Tilsit, zuletzt in Weilbach aufhaltsam, wegen schwerer Körperverletzung, der Arbeiter Friedrich Hinze, geboren am am 15. Juni 1857 in Schönwiese, Kreis Niederung, wegen Sittlichkeitsverbrechens und der Arbeiter Josef Kraus, geboren am 27. Januar 1883 in Sindlingen, Kreis Höchst a. M., wegen Körperverletzung.

* **Ein origineller Eingang.** Man schreibt uns: An einem Abend dieser Woche, als alle Thüren des Variété Bürgersaal abgeschlossen waren, um dem Zudrang des Publikums zu wehren, kam ein kleiner Herr auf die Idee, vom Hofe aus durch ein kleines Fenster seinen Weg zu nehmen. Gedacht, gethan, aber o weh, der Herr blieb im Fenster stecken bis ihm schließlich Hülfe kam, indem sie den kleinen Cohn, pardon! Lehmann wollte ich sagen, zum Fenster hereinzogen. Somit hatte er seinen Zweck erreicht. Das Vorkommniß zeugt von der Güte und Zugkraft des Programms im Bürgersaal. Wir machen noch ganz besonders auf die am Sonntag stattfindende Abschiedsvorstellung aufmerksam.

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung veranstaltet übermorgen Sonntag, als am Geburtstage der Königin Wilhelmina der Niederlande, Abends 8 Uhr, ein niederländisches National-Konzert im Kurgarten mit bengalischer Beleuchtung.

* **Vom Gartenfest.** Die Ankündigung, daß Miß Polly mit drei zusammengekoppelten Ballons aufsteigen würde, hatte viel Neugierige angelockt. Die beiden kleinen Ballons, mit Seilen am großen befestigt, durften nur als Trabanten angesehen werden. Gegen 5½ Uhr trugen die Ballons Miß Polly in die Lüfte, kerzengerade aufsteigend, denn wegen der herrschenden Windstille blieb der Ballon lange über dem Kurhaus stehen. Miß Polly mußte deswegen außerordentlich hoch steigen, um in treibenden Wind zu kommen, welcher den Ballon über die Platte nach Neuhof führte, wo die Landung glatt von Statten ging. Die zwei Passagiere welche sich zur Mitfahrt gemeldet hatten, ließen in letzter Stunde absagen. Abends beim Gartenfest war Miß Polly schon wieder zurück. Herr Becker bot wieder ein sehr schönes, reichhaltiges Programm. Hoffentlich erleben wir es noch, daß auch zum Feuerwerk rauch- und geruchloses Pulver genommen werden kann. Die beiden Musikkapellen boten durchweg Gutes, insonderheit erntete das Trompetensolo der Beul'schen Militärkapelle reichen Applaus.

* **Bezirksabgaben.** Nachdem der 36. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden die Erhebung einer Bezirksabgabe in Höhe von 4½ Prozent der im Bezirke aufkommenden direkten Staatssteuern für das Rechnungsjahr 1902 beschlossen hat und deren gleichmäßige Vertheilung auf die einzelnen Kreise mit 4½ Prozent der in einem jeden derselben aufkommenden direkten Staatssteuern bestimmt worden ist, sind die Kreise — vorbehaltlich der späteren Ausgleichung nach endgültiger Feststellung der beitragspflichtigen Steuerbeträge — wie folgt heranzuziehen: Kreis Limburg mit 13564 ℳ 60 ₰ Oberlahnkreis mit 8741 ℳ 53 ₰ Obertaunuskreis mit 22945 ℳ 92 ₰ Oberwesterwaldkreis 3756 ℳ 32 ₰ Rheingaukreis mit 18142 ℳ 36 ₰ St. Goarshausen mit11246 ℳ 7 ₰ Unterlahnkreis mit 12960 ℳ 88 ₰ Untertaunuskreis mit 7758 ℳ 98 ₰ Unterwesterwaldkreis mit 8821 ℳ 90 ₰ Stadtkreis Wiesbaden mit 130442 ℳ 18 ₰ Landkreis Wiesbaden mit 25474 ℳ 55 ₰, deren Erhebung am 1. Oktober l. Js. erfolgen soll.

* **Wie die Rauenthaler Kinder ihren Lehrer lieben,** erzählt uns eine Mutter wie folgt: In Rauenthal wurden gestern, Donnerstag, Morgens früh nach 9 Uhr pötzlich Feuerrufe gehört, zugleich ertönten die Sturmglocken. Das Feuer war im Kamin im Hause des J. B. Wagner ausgebrochen, woselbst im oberen Stock der junge Lehrer Herr Stemmler seine Wohnung hat. Derselbe unterrichtet die ABC-Schützen vom 6. bis 9. Jahre. Durch das schnelle Eingreifen der Löschmannschaft wurde in einer halben Stunde das Feuer gelöscht, nach dem die Mobilien und das Vieh in Sicherheit gebracht waren. Das Feuer hätte sehr gefährlich werden können, da die Speicher mit Frucht, Heu und Stroh voll gefüllt sind. Bei Gelegenheit des Brandes konnte man hören und sehen, mit welcher Liebe und Verehrung die kleinen Schüler, Mädchen und Buben, an ihrem Lehrer hängen. Man vernahm nichts von den Kindern wie „Ach der arme Herr Lehrer, ach dürften wir doch helfen ausraumen! Die schönen Bücher verbrennen alle!" — „Wenn dem Herrn Lehrer sein Bett verbrennt, kann er ja bei uns schlafen", sagte ein kleines Mädchen. Von Wagners, in deren Haus es brannte, war gar keine Rede, nur von dem Herrn Lehrer. Als die Löschmannschaften schon wieder zurück waren, hörte ich im Nachbarhause ein kleines Mädchen von 8 Jahren herzzerreißend weinen und laut schluchzen. Ich frug, was dem Kinde sei, da sagte die Kleine unter strömenden Thränen: „Ach, dem Herrn Lehrer seine ganze Montur ist verbrannt", und lange dauerte es, bis sie sich beruhigte, nachdem ihr versichert worden, daß die Kleider alle gerettet wären. Das ist doch gewiß ein ehrendes Zeugniß für Herrn Stemmler, der es so versteht, sich die wahrhaft rührende und herzliche Zuneigung der jungen Kinderseelen zu erwerben.

* **Der Zeichenunterricht** soll in der preußischen Volksschule umgestaltet werden. Der nach dem neuen, zunächst in den Berliner Gemeindeschulen zur Einführung gelangenden Plan zu ertheilende Unterrichtet scheidet sich in Freihand-Zeichenunterricht und Linear-Zeichenunterricht. Letzterer hatte die Aufgabe, das räumliche Vorstellungsvermögen der Schüler zu entwickeln und sie in der Anfertigung sauberer und korrekter Zeichnungen, sowie im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder zu üben. Die Schüler sollen dadurch, daß sie einfache Gegenstände geometrisch darstellen und Projektionszeichnungen lesen lernen, insbesondere für den handwerklichen Beruf vorbereitet werden.

* **Im Friedrichshof** findet heute Abend wieder ein Concert der rühmlichst bekannten Musikkapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 aus Mainz statt.

* **Wiesbadener Lehrerverein.** Die nächste Monatsversammlung soll nicht der Berathung ernster pädagogischer Fragen dienen, sondern der frohen Unterhaltung, dem Scherz und der Erholung gewidmet werden. Dieselbe nimmt Samstag, den 30. August, Abends 8 Uhr, in den Lokalitäten des Schützenhauses (Gastwirth John) ihren Anfang. Die Mitglieder sammt ihren Familien sind freundlichst eingeladen.

* **Anfertigung von Kleidungsstücken auf Bestellung.** Der preußische Handelsminister hat entschieden, daß die Anfertigung von Kleidungsstücken auf Bestellung unter allen Umständen als Ausübung des Schneidergewerbes und nicht des Handelsgewerbes zu betrachten sei und hat sich gleichzeitig gegen die Zulassung von Sonntagsarbeit für das Schneidergewerbe in größerem Umfange erklärt, als in den vom Bundesrath erlassenen Ausnahmebestimmungen vom 5. Febr. 1895 gestattet ist. Auf den Handel mit fertigen Kleidungsstücken ist dagegen die Vorschrift anwendbar, wonach in den Handelsgewerben, in welchen beim Ladenverkauf an den Waaren Aenderungen oder Zurichtungsarbeiten vorgenommen werden, die Beschäftigung mit diesen Arbeiten als Beschäftigung im Handelsgewerbe zu betrachten und deshalb an Sonn- und Festtagen während der für das Handelsgewerbe freigegebenen Zeit gestattet ist.

* **Frankfurter Palmengarten.** Die Eröffnung der Ausstellung, die alle Zweige des Privatgartenbaues umfaßt, erfolgt am Samstag, den 30. August, Nachmittags 3 Uhr. Die Anmeldungen sind reichlich eingelaufen, sodaß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vollständig besetzt sind. Neben im Zimmer gezogenen Pflanzen, sowohl Blatt- als Blüthenpflanzen werden sich die im Sommer im Garten gepflegten in reicher Auswahl und mannigfaltiger Verwendung zeigen. Außer abgeschnittenen Blumen in Gläsern oder Vasen sind Arrangements der verschiedensten Art zu sehen, wobei den Ausstellern Gelegenheit gegeben ist, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen. Die Topfobstbäume eines hiesigen Liebhabers werden berechtigte Bewunderung hervorrufen, ihnen schließen sich die Sammlungen von Obst auf Tellern, ferner die Obstkörbe und das Gemüse an. Besonderes Interesse dürfte die Ausstellung der Aquarien und Terrarien beanspruchen, da auf diesem Gebiete in Frankfurt bis jetzt in der Oeffentlichkeit keine specielle Schau stattfand. Es ist zu erwarten, daß durch diese Ausstellung auch auf die ideelle Seite der Beschäftigung mit Pflanzen im Zimmer hingewiesen wird, und steht zu hoffen, daß der Blumenwelt ein größerer Kreis von Freunden gewonnen wird. Ebenso werden die Sammlungen blühender Wasserpflanzen, wie Nelumbien und Nymphaeen, in solcher Vollkommenheit zum ersten Male hier zur Schau gestellt sein. — Die Sympathieen, die der Ausstellung entgegengebracht werden, haben sich in der Stiftung einer großen Anzahl von Ehrenpreisen geäußert, sodaß der verdiente Lohn für die Aussteller nicht ausbleiben wird. Die Ausstellung wird dem Liebhaber zweifellos eine Fülle von Anregung bieten und es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen des Komités, das sich nur von dem Gedanken leiten ließ, den Privatgartenbau mehr zu beleben von Erfolg gekrönt sein möchten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 29. August 1902.

Widerstand.

Der Grundarbeiter-Unternehmer Johann Zörbach von hier hatte zu Anfang ds. J. eine Gerichtskosten-Rechnung in Höhe von einigen Mark zu bezahlen. Weil das nicht geschah, begab sich am 11. März der Gerichtsvollzieher Oe. von hier in seine Wohnung. Er verlangte das Geld, begegnete aber gleich bei dem Manne der lebhaftesten Opposition. Geld, erklärte Z., habe er eben so wenig wie Pfandobjekte und als der Gerichtsvollzieher dann von der Wand eine goldene Damenuhr weg nahm, suchte Z. dieselbe wieder an sich zu bringen. Er zerrte an der Kette, bis diese abriß, und schloß dem Beamten, nachdem er ihn hinausgedrängt hatte, die Thüre vor der Nase zu. — Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde Z. vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt und seine Berufung wider das betr. Erkenntniß führte heute nur zur Bestätigung desselben.

Rückfälliger Betrug.

Der Händler Wilh. Hübinger von Biebrich besorgt Einkäufe in altem Metall etc. für verschiedene andere Händler, indem er mit Pferd und Wagen über Land zieht und sofern es sich um höhere Beträge handelt, sich die Mittel dazu von seinen Auftraggebern erbittet. Einer der Letzteren soll ihm einmal gesagt haben, daß er event. Käufer sei für ein im Geschäfte brauchbares Pferd. Daraus nahm angeblich Hübinger die Legitimation, von einem Manne in Schierstein ein Pferd zu kaufen. Er will gleich von vornherein dem Thiere nicht getraut haben. Dasselbe wurde ihm denn auch nicht abgenommen. Er verkaufte das Pferd für 90 Mk. weiter und kehrte sich weiter nicht an den Verkäufer. In Langenschwalbach kaufte er für Mk. 22.60 Gummi etc., angeblich unter der Bedingung, daß er die Waare erst abnehme, nachdem er Zahlung geleistet habe. Er verstand es jedoch, die Waare ohne das in seinen Besitz zu bringen, und der Verkäufer bekam von dem Kaufpreise nie auch nur einen Pfennig zu sehen. Einem Gastwirth in Langenschwalbach, bei dem er sich in derselben Zeit einquartirt, spiegelte er vor, er werde an einem der ersten Tage Geld erhalten zur Bezahlung seiner Zechschuld; das Geld jedoch traf nicht ein und noch heute ist Hübinger Schuldner des Mannes. Im April agirte der Angeklagte in Rastätten. Dadurch, daß er dort einem Gastwirth, bei dem er abgestiegen war, vormachte, Pferd und Wagen, die er bei sich führte, seien sein Eigenthum, er müsse nothwendige Einkäufe machen, zu denen ihm die Mittel fehlten, veranlaßte er den Mann, ihm Mk. 100 Darleben zu geben, vergaß aber später die Rückgabe. — Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten nur in dem letzten Falle des rückfälligen Betrugs für überführt und belastete ihn unter Freisprechung im Uebrigen mit 6 Monaten Gefängniß. (Telegramme Seite 7.)

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 202. Samstag, den 30. August 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Aus ständigen Fonds sind 94,100 Mk. ganz oder getheilt zu 4% auf Hypothek gegen doppelte gerichtliche Taxe alsbald auszuleihen. Anträge sind unter Vorlage des neuesten Stockbuchsauszugs im Rathhause, Zimmer 23, zu stellen.

Wiesbaden, den 27. August 1902.

415 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Monteur **Johann Adam Delp,** geboren am 23. Oktober 1869 zu Egelsbach, zuletzt Steingasse Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 28. August 1902. 468

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Hausbursche **Josef Urban,** geboren am 14 Dezember 1864 zu Hasselbach, zuletzt kl. Schwalbacherstr. Nr. 4 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 25. August 1902. 469

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten.

Die Bäder sind geöffnet in den Monaten Mai bis August von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr, März, April, September, Oktober von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr, November bis Februar von Morgens 7½ Uhr bis Abends 8 Uhr.

An allen Samstagen wird um 9 Uhr Abends, an den Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr Vormittags geschlossen.

Die Frauenbäder bleiben in der Zeit von 1—4 Uhr Nachmittags geschlossen.

Der Kartenverkauf wird 20 Minuten vor Schluß des Bades eingestellt. 393

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Die **Dachdecker** und **Spenglerarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik und für das Pumpenhaus auf dem Terrain der Städt. Wasserreservoire Platterstr. 90, sollen vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen **von 8—10 Uhr Vormittags auf dem Bau-Bureau der Gasfabrik,** Mainzer Landstraße No. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 2. September d. J., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer No. 6 einzureichen. 158

Wiesbaden, den 21. August 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu** und **Kornstroh** für die **städt. Schlachthaus- und Viehhof-Anlage** dahier in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 31. März 1903 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Dienstag, den 9. September 1902, Nachmittags 3½ Uhr,** in dem Büreau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 27. August 1902.

471 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die bei der Schlachthaus-Verwaltung vorhandenen älteren Gegenstände:

ca. 1300 Kilogr. Gußeisen,
ca. 1400 „ sonstiges altes Eisen

sollen **Dienstag, den 9. September 1902, Nachmittags 4 Uhr,** in der Schlachthausanlage an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Verwaltung zur Einsicht aus und die Gegenstände können in der Schlachthausanlage angesehen werden.

Wiesbaden, den 27. August 1902. 416

Die Schlachthaus-Verwaltung.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 502

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung und das Aufstellen der gesammten **Eisen-Dachkonstruktion,** 65000 kg, zum Um- und Erweiterungsbau des **Kurhausprovisoriums** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich 15 Blatt Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 10 M. und zwar bis zum **8. September d. Js.** bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldanweisungen an unseren technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — zu richten.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 112"** versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 12. September 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. August 1902.

453 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der **Entwässerungsanlage für den Neubau des Pumpenhauses,** sowie für die **Meßkammer** auf dem Gelände der Sammel-Behälter der städt. Wasserwerke **Platterstraße Nr. 90,** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 75a eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. September 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. August 1902.

13 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung

Der Taglöhner **Philipp Heil,** geboren am 25. September 1877 zu Pfungstadt, und dessen Ehefrau **Anna** geb. **Langmann,** geb. am 6. 7 1875, hier, zuletzt Helenenstr. Nr. 18 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes der Genannten.

Wiesbaden, den 25. August 1902. 417

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen Emser- und der Philippsbergstraße, No. 9180 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit rother Farbe angelegte Theil von C—F eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **28. d. Mts,** beginnenden Frist von **vier** Wochen bei dem Magistrate schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 51, zum Protokolle zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. August 1902.

Der Oberbürgermeister.
280 In Vertr.: Körner.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni 1902 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 21/22. Juli cr. versteigerten Pfänder

Nr. 18279, 18328, 18888, 19788, 20842, 21967, 21988, 21995, 22000, 22009, 22039, 22063, 22064, 22106, 22130, 22144, 22159, 22161, 22168, 22223, 22258, 22259, 22260, 22262, 22279, 22301, 22307, 22349, 22352, 22353, 22359, 22386, 22396, 22417, 22419, 22434, 22440, 22446, 22462, 22477, 22478, 22482, 22530, 22544, 22554, 22556, 22557, 22574, 22575, 22588, 22633, 22634, 22657, 22705, 22714, 22715, 22724, 22726, 22736, 22744, 22750, 22794, 22795, 22816, 22827, 22831, 22866, 22920, 22939, 22945, 22956, 22984, 22989, 22991, 22999, 23002, 23017, 23018, 23028, 23047, 23051, 23052, 23053, 23070, 23077, 23078, 23089, 23103, 23108, 23137, 23200, 23227, 23228, 23229, 23230, 23233, 23238, 23248, 23251, 23303, 23416, 23417, 23418, 23438, 23458, 23462, 23464, 23501, 23503, 23509, 23540, 23541, 23590, 23606, 23607, 23608, 23609, 23610, 23611, 23612, 23613, 23614, 23621, 23635, 23639, 23640, 23641, 23651, 23652, 23657, 23658, 23659, 23667, 23703, 23740, 23755, 23761, 23764, 23811, 23830, 23831, 23832, 23834, 23849, 23891, 23906, 23915, 23945, 23955, 23967, 23995, 24009, 24011, 24016, 24027, 24067, 24082, 24085, 24086, 24098, 24125, 24131, 24175, 24185, 24212, 24233, 24293, 24300, 24301, 24311, 24315, 24325, 24394, 24395, 24405, 24439, 24453, 24461, 24479, 24483, 24497, 24521, 24565, 24572, 24581, 24650, 24651, 24665, 24676, 24683, 24691, 24704, 24713, 24721, 24733, 24734, 24735, 24736, 24737, 24738, 24744, 24745, 24776, 24784, 24788, 24808, 24809, 24828, 24890, 24892, 24929, 24942, 24948, 24966, 24985, 24999, 25000, 25012, 25021, 25022, 25051, 25069, 25082, 25083, 25093, 25107, 25120, 25127, 25143, 25167, 25179, 25185, 25187, 25234, 25236, 25249, 25278, 25282, 25293, 25313, 25329, 25355, 25363, 25367, 25376, 25432, 25441, 25442, 25454, 25506, 25529, 25532, 25545, 25553, 25561, 25584, 25591, 25597, 25598, 25614, 25621, 25622, 25625, 25642, 25669, 25674, 25676, 25680, 25687, 25697, 25712, 25729, 25737, 25777, 25781, 25787, 25792, 25803, 25804, 25805, 25806, 25807, 25808, 25809, 25810, 25811, 25812, 25813, 25814, 25815, 25816, 25817, 25855, 25859, 25882, 25926, 25928, 25936, 25952, 25979, 25995, 25996, 25997, 25998, 26039, 26048, 26056, 26078, 26083, 26099, 26101, 26118, 26127, 26149, 26161, 25162, 26163, 26188, 26198, 26200, 26207, 26216, 26223, 26244, 26647, 26249, 26260

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum **22. Juli 1903** nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen. 476

Wiesbaden, den 28. August 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. August 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Arntz m. Fr., Weidenthal
Weygand m Fr, Leipzig
Peiniger m Fr, Haspe
Schmitz m Fr., Bonn
Frings, Frl., Bonn
Borgelt m Fr., Bonn
Seul m Fr., Bonn
Oberle, Breisach
Seidler, Mittweida
Eisenträger, Magdeburg
Marschka, Dresden
Stephan, Halle
Cope, London
Jumpertz, Düsseldorf
Jacoby, Berlin

Aegir, Thelemannstrasse 5
v. Jelenska, Frl. m Bed, Wilna

Alleesaal, Taunusstr. 3.
Weenink, m Fr, Amsterdam
de Backer, Brüssel
de Longueville, Charleroi
Fischer, 3 Hrn, Metz
Cohen, Fr., Burgsteinfurth
Eschwege, Frankfurt

Bahnhof-Hotel
Kahan, Warschau
Kraup, Darmstadt
Antscherl, Chemnitz
Müller, Berlin
Spelbrink, Altona
Rosenthal, Oestrich
Becherer, Sonderahausen
Boese, Erkner

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Fassbender, Kempen
Netto, Buenos Aires
Netto, Fr., Buenos Aires
Netto, Frl, Buenos Aires
Guisino, Buenos Aires
Telles, Buenos Aires
Seedorf m Fr., Lehe

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Simon, Fr, Lübeck
Wenneis, Louisenthal

Block, Wilhelmsrasse 54.
Lequis m Fr., Siegburg
Berlowitz, Königsberg
Laaser, Splitter
Rive m Fr., Utrecht
Berg Olsen, Bergen
Döking Dura, Fr m Fam, Zwolle

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Köppe, Fr, Wilna
Erlanger, Ulm
Haagen, Wilmersdorf
Haagen, Berlin

Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Schlesinger, Lichtenfels
Cornevin m. Fam, Charleville
Holsten, Fr, Bretwisch
Stieler, Frankfurt

Dr. Bäumges
Sonnenbergerstrasse 29.
Bruckner, Fr m. Sohn, Aachen
Bruckner, Frl, Aachen
Hoffmann, Fr m Bed, Ludwigshafen

Goldener Brunnen,
Weigel, Brockau
Kahn, Kettenbach
Brockly, Münster

Dahlheim, Taunusstr. 15
Haubner, m Fam., Wien

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Real, Elberfeld
Milantz, Fr, Berlin

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Drees, Frl, Petersburg
Bersch, Fr., Petersburg

Einhorn, Marktstrasse 30
Vogt, Stuttgart
Hirschbach, Berlin
Müller, Potsdam
Dieterich, Friedenau
Boehm, m Fr., Berlin
Blum, Köln
Rosenkranz, Lollar
Fleck, Mühlhausen
Schuhmacher, Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Chevré, Paris
Chevré, Paris
Corrusse, Paris
Rosenkranz, Weilburg
Strüben, Weilburg
Baumfeld, Frankfurt
Strek m Fr., Bremen

Witte, Brake
Neumeister, Wurzbach
Fessel, Halberstadt
Müller, Erfurt

Engel, Kranzplatz 6
Ule, Fr, Schöneberg
Rundstein, m. Fr, Warschau

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Uhlrich, Pischwitz
Wilms m Fr, Dortmund
Wiener m Fam., Paris
Weisshaar, Gmünd

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Fiedler, Hagen
Aron, Soltau
Zimmermann, Chemnitz
Seba, Berlin
Leschke, Berlin
Thamasus, Kreuznach
Göbel, Carlsbrunnen
Boog mit Frau, Ludwigshafen

Hotel Fuhr Geisbergstr. 3
Leininger, Nürnberg
Fuhs, Fr, Essen
Hausel, Nürnberg
Albirg, Offenbach
Riesbeck, Offenbach
Arens, Elberfeld
Wunn, Neudorf
Wunn, Neudorf
Kapferer, Fr., Köln
Chomeis, m Fr, Brünelb
Müller m Sohn, Büchen
Kirl, m. Fr, Wansleben
Gündrich m Fr, Berlin
Keuling, Amsterdam
Schäfer m Fr., Solingen
Hermes, m Fr, Solingen
Schingerstein, Zeitz
Danalier, Zeitz

Grüner Wald, Marktstrasse
Pohlig, Köln
Einn, Fr, Klingenberg
Walach, Krefeld
Jilleba, Dortrecht
Ryken, Dortrecht
Rath, Fr., Hamburg
Schaefer, Elsenfeld
Beneke m Fr., Harburg
Reintges, Krefeld
Meineber, Fr, Berlin
Kammann m Fr., Essen
Schulz, Plauen
Lammers m Fr, Bremen
Lerbs, Bremen
Schneeritz, Wien
Meyer, Berlin
Wolff, Köln
Stiehl, m Fr., Cöln
Kron, m Fr. Berlin
Hagen m Fr., Bremen
Klimtschek, Wien
Wolff, Berlin
Lehmann, Mannheim
Adler, Grünstadt
Schroeder, Trier
Birken m Fr., Magdeburg
Baum, Weilburg
Weinberg, Krefeld
Schöller m Fr, Potsdam
Schermuly, Zürich
ulvermacher, Köln
Friedemann, Berlin
Schneider, Düsseldorf
Schminkel, Bonn
Michel, Berlin
Scheppers, Rheydt
David, Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Heins m Fr., Hannover
Baldner, Neu-Bamberg
Ripp, 2 Hrn, Försheim
Gai, m Fr., Königsberg
Mümionka, Düsseldorf
Opickinska, Düsseldorf
Mateipkie, Posen

Happel, Schillerplatz 4
Weber, Prag
Peowöller m Bruder, Hamburg
Scheurer m Fr, Hamburg
Martius, m Bruder, Köln
Henkel m Fr, Berlin
Kohl, Koblenz
Hamm, Coblenz
Weyers, Leipzig

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
Schlieper m Fam, Vohwinkel
Pieters, Rotterdam
Serrnys, Fr, Rotterdam
Jahn, m Fr, Greiz

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Metters, m Fr, Münster
Prinzessin Gagerin m Bed, Petersburg
von Behr Edwahlen, Curland

Kaiser Friedrich Nerostrasse 36:
Dörr, Abterode
Klein m Fr, Düsseldorf

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
Grumbt m Fam, Dresden
Davis, Fr m Ges, London
Klein m Fam u Bed, Paris
Loftus, Fr, Liverpool
Sawson, Frl, Liverpool
Pybas, Frl, Amerika
Smith, Frl, Amerika

Karpfen, Delaspéestrasse 6
Schmitz, Kaiserslautern
Möller, Hannover
Kopp m Fr, Erfurt
Wolf, München

Goldene Kette, Langgasse 51—53
Struck, Berlin

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Haase, Dresden
Baumgärtel, Plauen
Schneider m Sohn, Neuenahr

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Loesch, Stendal
Uhlfelder, Sulzbach
Lenz, Fr, Bornich
Fischer, Weissenburg
Wadenklee, Fr, Frankfurt
Kiefer, Saarbrücken
Kiefer, Fr, St, Ingbert

Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstrasse 28—30
Guttmann, Berlin

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Weyell, Fr, Dexheim
Weyell, Frl, Dexheim

Petersburg, Museumstrasse 3
Lang m Fr, Düsseldorf

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5
Kühne m Sohn, Elberfeld
Hoffmann, Dortmund
Hölker, Dortmund
Teunen, m Neffe, Amsterdam
Teunen, Frl, Amsterdam
Baum, Frankfurt

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24
Knyff, Haag

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Hübner, Köln
Nölker, Ludwigshafen
Herrmann, Marburg

Quellenhof, Nerostr. 11.
Ackermann m Fam, Halberstadt
Bölisch, Berlin
Doerr, Abterode
Schmidt, Würzburg
Schultz, Berlin

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
von Schlotheim, Hannover
de Freitas, Hamburg
Emmeringer, Fr m Tocht, Odessa
Heuss, Fr, Odessa
Kohn m Fam, Lodz

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Tilibeck, m Fr, Neustadt
Vries, m Fr, Berlin
Sperling m Fr, Stettin
Uhr, Frl, Stettin
Cappel m Fr, Hagen
Paul, Köln
Brunsfant, Belgien
Brazmeyer m Fr, Bar-sur-Aube

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Hartung, Strassburg
Franke m Fr u Bed, Berlin
Koch m Fr, Wageningen
Teichmann, Erfurt
Vink, Elst
Wierdels m Fam, Nymegen
Rothschild, Freiburg
Pfister, Lyon
Hargot m Fr, Brüssel
Klein m Fr, Brühl
Buchner m Fr, Nürnberg
Preiss, Berlin
Clelland, Fr m Fam, Pittsburg
Noelting, Mühlhausen
Stephan m Fr, New-York
Keating, Fr, Irland
Butler, Frl, Irland

Hotel zum Rheinstein Taunusstrasse 45
cheurer, Fr, Wien
Müllner, Budapest

Hotel Ries, Kranzplatz
Bissinger m Fr, Pforzheim
chwartzkopf, Langensalza
Nicolaidi m Fr, Nizza

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Hercher m Fr, Leipzig
Schneider, Priestablich
Voigt m Fr, Dresden

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Weinberge werden vom 1. September d. Js. ab geschlossen. 495

Wiesbaden, den 29. August 1902.

Das Feldgericht.

Samstag, den 30. August 1902.
Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. van der Veert.**

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme"-
2. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen" . Bazin.
3. Cavatine aus „Ernani" . . . . . Verdi.
4. Fledermaus-Quadrille . . . . . Joh. Strauss.
5. Der Himmel im Thale, Lied . . . . Marschner.
6. Fantasie aus „Undine" . . . . . Lortzing.
7. Defilir-Marsch . . . . . Fahrbach.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:
1. Germania, grosser Festmarsch . . . . Fr. Lux.
2. Ouverture zu „Si j'étais roi" . . . . Adam.
3. Arie aus „Stradella" . . . . . Flotow.
Klarinette-Solo: Herr Seidel.
4. Seid umschlungen Millionen, Walzer . . Joh. Strauss.
5. Adagio aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
6. Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn" . . . . V. Lachner.
7. Hab' mich lieb, Polka-Mazurka . . . . Hermann.
8. I. Carmen-Suite . . . . . Bizet.

Abends 8 Uhr:
1. Manhattan-Marsch . . . . . Sousa.
2. Ouverture zu „Struensee" . . . . Meyerbeer.
3. Schmiedelieder aus „Siegfried" . . . Wagner.
4. Aquarellen, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
5. Frühlingslied . . . . . Gounod.
6. Ouverture zu „Euryanthe" . . . . Weber.
7. Reverie . . . . . Vieaxtemps.
8. Fantasie aus „Der Trompeter von Säkkingen" Nessler.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Allerhöchsten Geburtstage Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina der Niederlande.
Sonntag, den 31. August 1902, Abends 8 Uhr:
Niederländisches National-Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Während des Konzertes (nur bei geeigneter Witterung):
Bengalische Beleuchtung.
Die Initialen Ihrer Majestät der Königin der Niederlande mit Krone in Brillantfeuer und Bouquet in den niederländischen Farben.

Eintritt gegen Jahres-, Fremden- und Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungeeigneter Witterung findet niederländisches Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Eröffnung der Trauben-Kur.
Ab Montag, den 8. September:
VERKAUF
Von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags
in der
Trauben-Kurhalle in der **alten Kolonnade.**
Vorläufig vorräthig: **Italienische Goldtrauben.**
590 Städtische Kur-Verwaltung

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.
§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung" oder „Bauverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wesbaden, 1. April 1902. 4565

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

745 **Der Magistrat.**

Bei der Civilgemeinde **Frauenstein** sind zum 20. November d. Js. **13,000 Mk.** gegen gute Hypotheken auszuleihen.

Näheres bei der Bürgermeisterei daselbst. 4862

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Samstag, den 30. August 1902, Nachmittags 7 Uhr,
lassen die Eheleute **Christian Bach 3.** von hier 12 in der Gemarkung Sonnenberg und 1 in der Gemarkung Bierstadt belegene Grundstücke zum **zweiten-** und **letztenmal** im hiesigen Rathhaussaale freiwillig öffentlich versteigern. Zur Zahlung des Steigschillings sind 6 Termine vorgesehen. Mehrere Grundstücke eignen sich als Spekulationsobjekte.

Sonnenberg, 26. August 1902.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
4863 In Vertretung: Dörr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 31. August 1902. — 14. Sonntag nach Trinitatis.
Marktkirchengemeinde.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Delan Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Christenlehre 11.30 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Missionar Autenrieth.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.
Bergkirche
Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
NB. Die Sonntagstaufen finden Nachm. 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags Vormittags anzumelden.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein)
Neukirchengemeinde. — Ringkirche.
Die Ringkirche ist wieder geöffnet.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Die Arbeitsstunden des Nähvereins fallen bis zum 8. September aus.
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Die Sonntagsschule beginnt am 14. September, Vorm. 11.30 Uhr.
Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Montag Abend 9 Uhr: Gesangstunde
Mittwoch Abend 8.30 Uhr Vorstandssitzung. 9 Uhr Monatsversammlung.
Freitag Abend 8.30 Turnen.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.
Jugendverein.
Sonntag Nachm. 3 Uhr: Spiele 2c.
Dienstag Abend 8.30 Uhr: Monatsversammlung.
Freitag Abend 8.30 Turnen.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.
Das Jahresfest beider Vereine findet Sonntag den 7. September statt.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Vormittags 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Hauptgottesdienst.
In Dotzheim, Karrenweg 11, Abends 8.30 Uhr: gottesdienstl. Versamml.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Saal: Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1. (Eingang 1. Stock).
Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Montag Abend 8.30 Uhr: Singstunde für gemischten Chor.
Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abend 8.30 Uhr: Jugendbund.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Männerchor.
Prediger J. Schmeißer.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 31. Aug., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 124, 110, 8, 11.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Frankfurter Strasse 3.
Services:
Sundays: Holy Euch. 8: Mattins, Choral Celeb. and Sermon, 11: Evensong and Litany, 6.
Mondays: none.
Tues., Thurs., Sats.: Holy Euch. 8, followed by Mattins.
Wed. and Fri: Mattins & Litany 10.30, Holy Euch. 11.
Fri. and Holy-days. Evensong, 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble 36 Kaiser Friedrich-Ring.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 31. August 1902. — 15. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, dritte (Militärgottesdienst) 8, vierte (Kindergottesdienst) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (522).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 5.30, 6.15, 6.45 u. 9.15 Uhr. 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule an der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die am Blücherplatz und an der Rheinstraße, Mittwoch u. Samstag für die an der Luisenstraße, die höhere Mädchenschule und die Institute.
Gelegenheit zur Beichte ist Donnerstag 6—7, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr, sowie Sonntag von 5.30 an. Samstag 5 Uhr Salve.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Andacht (506). Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 (Donnerstag in der Schwesternhauskapelle, Platterstr. 68) u. 8.15 Uhr. 6.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Taststraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße-, Stiftstraßeschule und die Institute.
Donnerstag Nachm. 6—7, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. 5 Uhr Salve.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Besuch des Königs von Italien.

• **Potsdam**, 29. August. Heute Morgen kurz nach 8 Uhr verließen der Kaiser und der König von Italien mit einem großen Gefolge das Neue Palais. Die hohen Herrschaften begaben sich zu Wagen durch den Park von Sanssouci. Dort legte der König von Italien am Grabe Kaiser Friedrichs III. und der Kaiserin Friedrich prachtvolle Kränze nieder. — Das Festprogramm für heute ist folgendes: Mittags 1 Uhr Frühstückstafel im Neuen Palais, 5 Uhr Einnahme des Thees auf der Pfaueninsel, 7 Uhr Galadiner beim Prinzen Friedrich Leopold auf dem Jagdschloß Glienicke, anschließend daran das große Gartenfest auf Babelsberg. Das ganze Havelufer wird dabei festlich illuminirt. Auf Befehl des Kaisers wird ein großes Feuerwerk abgebrannt, dessen Kosten Mk. 100 000 betragen sollen. Gleichzeitig wird die große Fontäne, „Geysir" genannt, die sich mitten in der Havel befindet, in Thätigkeit gesetzt, was seit dem Tode Kaiser Wilhelms zum ersten Male geschieht.

• **Wien**, 29. August. Die hiesigen Blätter besprechen in sympathischer Weise den gestrigen Trinkspruch Kaiser Wilhelms und bezeichnen ihn als ein neues Unterpfand für die Festigkeit des Dreibundes und des Friedens. Der Trinkspruch sei gleichzeitig an alle Jene adressirt, die gerne zwischen Italien und dem Dreibund eine Entfremdung sehen möchten.

• **Wien**, 29. August. Wie das „Fremdenblatt" aus bester Berliner Quelle erfährt, werden bei dem Besuche des Königs von Italien in Berlin keine handelspolitischen Diskussionen gepflogen werden, weil für solche noch keine sichere Grundlage geschaffen sei.

Von der serbischen Grenze.

• **Wien**, 29. August. Die serbische Regierung hat die österreichisch-ungarische Grenzbehörde verständigt, daß von nun an der Grenzübertritt nach Serbien nur bei Tag gestattet ist. Eine Ausnahme wird nur für die Nachts eintreffenden Eisenbahnzüge und Passagierdampfer gemacht. Die serbischen Grenzwächter erhielten strenge Anweisung, sonst Niemand Nachts über die Grenze zu lassen

Die Steckbriefaffaire.

• **Prag**, 29. August. Der Verwalter des „Polizeianzeigers" Wejric hat nach absolvirtem Urlaub sein Amt wieder angetreten.

Salisbury.

• **Paris**, 29. August. Lord Salisbury trifft in den nächsten Tagen hier ein und wird sich nach dem Süden begeben, wo er den Winter zu bleiben gedenkt.

Lord Currie.

• **London**, 29. August. Der Rücktritt des englischen Botschafters beim Quirinal, Lord Currie, gilt als bevorstehend.

Ministerrath.

• **Madrid**, 29. August. Der Ministerrath beschäftigte sich gestern mit der Antwort des Vatikans in der Konkordatsfrage. Der ausführliche amtliche Wortlaut ist noch nicht eingelaufen, doch sind die Minister, soweit über die Antwort etwas bekannt geworden ist, sehr befriedigt. Der Nuntius ist erkrankt und muß das Bett hüten.

Russische Beamte.

• **Petersburg**, 29. August. Der Polizeimeister Patarowitsch im Choleragebiet Blagoweschensk wurde wegen Mißbrauch seiner Amtsgewalt zu 4 Monaten Festung verurtheilt.

Ausstände.

• **Newyork**, 29. August. Eine neue Abtheilung Kavallerie ist nach Shenandoah abgegangen. Die Bevölkerung von Tamaqua ist gegen die Miliztruppen sehr erbittert. Es hat ein Kampf zwischen ausständigen Bergarbeitern und den Miliztruppen stattgefunden. Der Gouverneur von Westvirginia hat zahlreiche Truppen nach den Kohlenfeldern in New-River gesandt, woselbst Unruhen befürchtet werden.

• **Rom**, 29. August. Wie aus Sorrent mitgetheilt wird, wird dortselbst ein allgemeiner Ausstand der Metallarbeiter befürchtet. Die Behörden sind angerufen worden, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Der Aufstand in Panama.

• **Washington**, 29. August. General Solanar, Gouverneur von Panama, berichtet an die columbische Gesandtschaft in Washington, General Berti halte sich noch immer in Aqua Dulce auf, doch sei die Lage sehr kritisch.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Litteratur.

• **Die Herrschaftsküche.** Soeben erschien bei Caesar Schmidt in Zürich „Max Riedl's Herrschaftsküche". Ein Hand-, Nachschlage- und Lehrbuch der feinsten modernen Küche. (Verfasser erhielt die goldene Medaille auf der Münchener Kochkunstausstellung. Ein Blick in das Buch wird zu der angenehmen Wahrnehmung führen, daß dasselbe mit zielbewußtem System durchgeführt wurde, daß alle Gewichts-, Maß- und Zeitverhältnisse genau präcisirt sind, sowie auch die Ausdrucksweise möglichst knapp gehalten ist. Jedem Gericht ist der französische Ausdruck dafür beigefügt. Es ist jedenfalls das beste Kochbuch über wirklich feine Küche, welches seit Jahren erschienen. Es verdient deshalb, von jedem Kenner und Liebhaber der feinen Küche, seien dies Herrschaften, Küchenchefs oder Köchinnen, gekauft zu werden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung vom 20. September 1867 (Ges.-S. S. 1529), sowie des § 142 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) wird von mir mit Zustimmung des Kreisausschusses für den Umfang des Landkreises Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Nach jedem Todesfall muß die Leiche vor der Beerdigung durch eine dazu bestellte oder zugelassene Person (§ 2) nach Maßgabe der nachfolgenden Ausführungsbestimmungen besichtigt werden. Eine Beerdigung darf ohne vorherige Ausfüllung eines dem befolgenden Formular entsprechenden Leichenschauscheines nicht stattfinden.

§ 2.

Jede Gemeinde hat einen Leichenbeschauer zu bestellen. Die Bestellung kann jederzeit sowohl durch den Gemeindevorstand als auch durch den Königlichen Landrath widerrufen werden.

Zu Leichenbeschauern sind ausschließlich approbirte Aerzte zu bestellen.

Außer dem amtlichen Leichenbeschauer ist jeder andere approbirte Arzt zur Vornahme der Leichenschau und Ausstellung des Leichenschauscheines berechtigt.

§ 3.

Der Leichenbeschauer (§ 2 Abs. 2 und 3) darf den Leichenschauschein nur auf Grund einer vorhergegangenen und von ihm persönlich vorgenommenen Besichtigung der Leiche ausstellen.

Ergibt sich bei der Leichenschau, daß der Tod unter Umständen erfolgt ist, die den Verdacht einer unnatürlichen Todesart nicht völlig ausschließen, so ist der Leichenbeschauer verpflichtet, der Ortspolizeibehörde hiervon Mittheilung zu machen.

§ 4.

Der Leichenschauschein muß der Ortspolizeibehörde von demjenigen vorgelegt werden, der nach §. 57 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes pp. vom 6. Febr. 1875 den Sterbefall anzuzeigen hat.

§ 5

Uebertretungen dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

§ 6.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. September 1902 in Kraft.

Wiesbaden, den 16. Juli 1902.

Der Königliche Landrath
von Hertzberg.

Ausführungs-Bestimmungen.

1. Die Leichenschau soll in der Regel erst 24 Stunden nach dem Tode stattfinden.
2. Der Leichenbeschauer übergibt den ausgefüllten Leichenschauschein in der Regel der nach § 4 der Polizeiverordnung zur Anzeige verpflichteten Person; nur in den Fällen des § 3 Abs. 2 sendet er ihn direkt an die Ortspolizeibehörde.
3. Der ausgefüllte Leichenschauschein ist zunächst dem Standesbeamten vorzulegen, der die Nummer des Sterberegisters ausfüllt, sodann aber unverzüglich an die Ortspolizeibehörde abzuliefern.
4. Zu den Umständen, die gemäß § 3 Abs. 2 der Polizeiverordnung eine unverzügliche Anzeige an die Ortspolizeibehörde erfordern, gehören insbesondere folgende Fälle:
   a) wahrgenommene Zeichen einer verübten äußeren Gewaltthätigkeit,
   b) offenkundige Vergiftung oder Verdacht einer Vergiftung, namentlich wenn Jemand nach dem Genusse einer verdächtigen Nahrung oder einer Arznei unter verdächtigen Zeichen erkrankt und stirbt,
   c) wenn Jemand unter der Behandlung eines nicht approbirten Arztes gestorben ist,
   d) wenn bei Neugeborenen ein Verheimlichung der Geburt stattgefunden hat,
   e) wenn Unmündige aus Mangel der nöthigen Aufsicht ums Leben gekommen sind,
   f) wenn dem Verstorbenen der nöthige ärztliche Beistand und die geeignete Pflege vorenthalten ist, oder wenn ihm die nöthigen Bedürfnisse entzogen worden sind,
   g) alle plötzlichen Todesfälle, soweit sie nicht aus der — dem behandelnden Arzte bekannten — Krankheit ihre natürliche Erklärung finden,
   h) alle Fälle, wo Personen todt aufgefunden wurden, ohne Unterschied, ob sie bekannt sind oder nicht,
   i) alle Fälle, wo Jemand verunglückt ist,
   k) erwiesene oder muthmaßliche Selbsttödtung.
5. Hinsichtlich der Bezahlung für die Besichtigung und Ausstellung des Leichenschauscheines treffen die Gemeinden mit dem amtlichen Leichenbeschauer Vereinbarungen. Für Ortsarme hat die Gemeinde die Kosten zu tragen. Im Uebrigen steht es den Aerzten zu, für die gedachten Verrichtungen nach Maßgabe der Preußischen Gebührenordnung für Aerzte vom 15. Mai 1896 zu liquidiren.

Wiesbaden, den 16. Juli 1902.

Der Königliche Landrath
von Hertzberg.

J.-Nr. I 7311.

Gemeindebezirk . . . . . Sterberegister Nr. . . .

Leichenschauschein.

Vor- und Zuname, auch Stand des Verstorbenen (bei Kindern bis zu 5 Jahren, ob ehelich oder unehelich).	
Wohnort und Wohnung.	
Jahr, Tag und Ort der Geburt des Verstorbenen.	
Jahr, Tag und Stunde des Ablebens.	
Name des behandelnden Arztes.	
Todes-Ursache. Grundkrankheit (entfernte Todesursache).	
Todes-Ursache. Nächste Todesursache hinzugetretene ev. Complikationen).	
Hat eine Behandlung durch eine Person, die nicht Arzt ist, stattgefunden? Name und Wohnort derselben.	
Bei Kindbettfieber- oder Wochenbett-Tod: Name der betheiligten Hebamme.	
Bei ansteckenden Krankheiten: Tag der Erkrankung.	
Bemerkungen.	

Unterschrift . . . . . .

Vorstehende Kreispolizei-Verordnung bringe ich hiermit zur Kenntniß der hiesigen Bewohner mit dem Bemerken, daß der Gemeindevorstand dem Kommunalarzt Herrn Dr. Rüb hier, Wiesbadenerstraße 29, die Ausübung der amtlichen Leichenschau in hiesiger Gemeinde übertragen hat.

Sonnenberg, den 27. August 1902.

Die Ortspolizeibehörde:
J. V. Bingel
Beigeordneter.

Bekanntmachung

Morgen, Samstag, den 30. August, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal **Kirchgasse 36**
1 Klavier, 1 Musik-Automat
öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. August 1902. 516
Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße No. 5 hier
100 Glasbilder, 2 Kisten Briefbogen und Couverts, diverse Ansichtspostkarten, 1 große Parthie Concept- und Kanzlei-Papier u. A. m. 516
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher, Seerobenstraße 1.

Männer-Quartett „Hilaria".

Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal „Zum Gutenberg", Nerostraße 24:

2. ordentliche Generalversammlung.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder ein mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
511 **Der Vorstand.**

Goldfische

in jeder Größe empfiehlt die
Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung
G. Eichmann,
2 Mauergasse 2. 499

Die
Buchdruckerei von **Emil Bommert**
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Gärtnergehilfe, 23 J. alt, sucht sof. o. spät. dauernde Stellg. Off. u. G. R. 9927 a. d. Exp. 9927

Jg. evangel. Mädchen sucht bis zum 15. Sept. angenehme Stellung in herrschaftl. Hause, wo gute Behandlung zugesichert wird. Off. unter H. Th. 4870 an die Exped. d. Bl. 4870

Adrettes Mädchen j. v. 10—3 Uhr Beschäftigung in bess. Hause. Langgasse 24, Stb. 2. St. Opitz. 427

Mädchen s. Abends Laden oder Bureau z. putzen. Bleichstr. 9 p. 475

Fräulein wünscht die feine Küche zu erlernen ohne gegenseitige Vergütung. Antritt per 1. Oktober.
Offerten erbeten unt. S. 200 postlagernd Rüsselsheim. 486

Buchhalter
mit sch. Handschrift sucht für Nachmittags schriftl. Arbeiten zu erledigen. Offert. u. **C. S. 30** an die Exped. d. Bl. 508

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreiner,
Bankarbeiter u. Maschinenschreiner gesucht, **Glaser,** Rahmenmacher, gesucht. **Gebr. Neugebauer,** Schwalbacherstr. 22. 430

Taglöhner für Feldarbeit ges. Wellritzstr. 20, Hths. 373

Ein ält. Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
343 **Weiner,** Conservenfabrik.

Gesucht für Wiesbaden ein tücht. solider Stadtreisender zum Besuche von Privat-Kundschaft.
Offert. mit Zeugnißabschriften unter S. C. 4873 an die Exped. d. Bl. 4873

Dotzheimerstraße 49 wird ein tüchtiger
Kutscher
für Rollfuhrwerk gesucht. 477

Kräftiger jüngerer
Ausläufer
für sofort gesucht. 488
M. Frorath, Kirchgasse 10.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Glaser
Hufeschlag-Schmied,
Schreiner
Spengler — Installateure
Lehrling: Spengler
Herrschaftsdiener
Kutscher
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Restaurations-Kellner.
Maler
Anstreicher — Tüncher
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Schuhmacher
Tapezierer.
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Ein anstelliger junger **Bursche,** welcher Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen, wird als
Lehrling
bei wöchentlich steigender **Vergütung** gesucht.
Demselben ist Gelegenheit geboten, sich als **Maschinenmeister** auszubilden.
Druckerei
des 9634
Wiesb. Generalanzeiger.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

Braver kräftiger
Bursche
im Alter von 15—17 Jahren als Hausbursche sofort gesucht Wellritzstraße 51. 409
Carl Lang.

Weibliche Personen.

Gesittetes reinliches **Mädchen,** mit der bürgerl. Küche u. Haushalt vertraut, sofort oder später von älterem Ehepaar ges. Herderstraße 5, 3 l. 450

Ein einf. brav. **Mädchen** sof. ges. Näheres
413 Neugasse 7a, 3.

Ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stiftstraße 18, Part. 387

Gesucht
junge perfekte
Herrschaftsköchin
mit guten Zeugnissen.
Vorstellung: 478
Hotel Wilhelma No. 33.

Anständ. jung. **Mädchen** für leichten Dienst ges. Albrechtstraße 46, 3 l. Meld.: 11—1 u. 4—7 Uhr. 466

Laufmädchen
aus ordentlicher Familie (Lohn 18—20 Mk.) per bald gesucht.
Schuhwaarenhaus
M. J. Neustadt,
Langgasse 9. 332

Lehrmädchen
wird unentgeltlich zur perfekten **Büglerin** herangebildet.
Neu-Wäscherei W. Rund,
83 Römerberg 1.

Ein **Lehrmädchen** für Weißzeug wird gegen **Vergütung sofort** oder **später** gesucht.
182 Häfnergasse 5, 1.

2 j. Mädch. f. d. Kleiderm. und Zuschn. erl. Friedrichstr. 33, 2 St. links. 188

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Michelsberg 10, 2 St. 9651

Ein kleines **Mädchen** für halbe Tage zum Ausfahren eines Kindes sofort **gesucht.** Näheres in der Exped. 93

Lehrmädchen gesucht.
In der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz erlernen. 7212
Station bei nicht so hoher Berechnung.
Näheres Expedition.

Monatsfrau oder -Mädchen ges. Wellritzstr. 43, 3. St. l. 411

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Sonntags offen: 11½—1 Uhr.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
3400 **P. Geißer,** Diakon.

Ein älteres Frl. sucht Lehrst. als Ladenfräul., am liebsten in Schweinemetzgerei oder sonst. Geschäft. Offerten erbeten u. J. A. postl. N.-Walluf, Rhg. 4866

Damenschneiderin w. Kunden Blücherstr. 20, P. 277

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Erste Damenschneiderin empfiehlt sich außer dem Hause Wellritzstraße 18, Hth. 2 St. 301

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 9500

Gewandte **Knopflocharbeiterin** empfiehlt sich Interessenten und bittet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7668

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell u. bill. bes. Näh. in der Exped. d. Bl. 6749

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt Frau **J. Hildenbrand,** Jahnstr. 40, 1. 9268

Das Anfarbeiten von Polstermöbel u. Betten, Sprungrahmen 4.50 M., Matratzen 2.50 M., Kanapees, Vorhänge. Tapeziren sehr billig. Carl Kannenberg, Tapezirer, Adlerstraße 63, Hth. 84

Zuschneiden und Kleidermachen
können junge Damen schnell und gut nach leichter Methode erlernen. Erfolg sicher. Emserstraße 6, Anbau 1 Tr. Auch werden daselbst feine Costüme, sowie einfache Kleider gefertigt. 9839

Gasthaus z. Scheiderthal, Station Kettenbach, herrliche Lage, dicht am Walde, schön möbl. Zimmer mit guter, preiswerther Pension, dicht am Bahnhof. Gelegenheit zur Jagd. Näh. durch den Besitzer **August Schauß.** 4872

Eine heizbare möbl. Mansarde
zu verm. per 1. September Goldgasse 3. 507

Ia Kernseife, weiß,
pr. Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf.,
Ia Kernseife, hellgelb,
pr. Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,
Schmierseife, weiß,
pr. Pfd. 19 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.,
Schmierseife, gelb,
pr. Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.,
Borax gem.,
pr. Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf.,
Remy-Stärke,
in Packeten 27 Pf.,
Schwedisch. Feuerzeug,
pr. Packet 7 Pf.,
liefert 490
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstr. No. 30.

Eine neue **Wasserbank,** lackirt, für 4 Mark zu verkaufen Metzgergasse 32 bei
505 **Jung.**

Ein **Geschäfts-Schreibtisch** z. verk. Helenenstr. 15, H. 1 l. 506

Neue Kartoffeln
p. Kumpf 25 Pfg., neue **Zwiebeln** 10 Pfd. 55 Pfg., prima **Einmach-Bohnen** 10 Pfd. 120 Pf., feinste **Süßrahm-Tafelbutter** per Pfd. 115 Pf., **Brod** p. Laib 36, 38 und 42 Pf. 501
Consumhalle Jahnstr. 2, Moritzstraße 16 u. Sedanplatz 3. Telef. 478

Abreise halber vollst. Bett 48 M., Kommode (nußb.) 18 M., Sopha, Tisch, Stühle bill. zu verkaufen 513
Riehlstr. 4, 1 St. r.

Ein Ehepaar,
vom 1./9. ab auf 4 Wochen geschäftl. in Wiesbaden, s. angenehm.
möbl. Logis,
Wohn-, Schlafzimmer, in ruhiger Lage. Off. sub **M. J. 1389** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Wiesbaden.** 1052/46

Eine möbl. Mansarde
mit Kost zu vermiethen
Friedrichstraße 8,
504 Mittelbau 1 St. links.

Zur gefl. Notiz!
Heute
vertheilen wir wieder unseren werthen Kunden die üblichen
Gratis-Zugaben
und geben bei einem Einkauf von **3 Mk.** an
1 Meter guten Schürzenstoff,
bei einem Einkauf von **5 Mark** an
¼ Dtzd. Küchen-Handtücher
bei einem Einkauf von **10 Mark** an
1 leinene Kaffeedecke gratis!
Unsere Preise sind **wie bekannt**
auffallend billig.
Guggenheim & Marx
am Schloßplatz. 9637

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, der verehrten Nachbarschaft, sowie einem Tit. Publikum von Wiesbaden, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Restaurant zur Königshalle
Faulbrunnenstraße Nr. 8

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch Verabreichung von feinen **Speisen und Getränken** in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Indem ich zum Besuche meiner der Neuzeit entsprechend eingerichteten Räume höfl. einlade, zeichne ich 500
Hochachtungsvoll
Peter Ernst.

Die Unterzeichneten richten anläßlich der
29. Generalversammlung
des
deutschen u. österr. Alpen-Vereins,
welche von **4. bis 9. September** hier tagt, an die Bewohner unserer Stadt das freundliche Ersuchen, durch **Beflaggen ihrer Häuser u. Wohnungen** unseren zahlreichen Gästen ein festliches Willkommen zu bieten.
Oberbürgermeister Dr. **von Ibell,**
Ehrenvorsitzender.
Pfarrer **Veesenmeyer,**
Vorsitzender der Section Wiesbaden. 489

Heute Samstag,
den 30. August cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 3 Uhr,
Fortsetzung
der
Versteigerung
Rheinstraße 23 (Hof).
Es befindet sich noch am Lager:
Cognac, Portwein, Vermuth, Punschessenz und Nordhäuser.
Bei jedem annehmbaren Gebot erfolgt Zuschlag.
Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.
510 Dotzheimerstraße 37.

Bekanntmachung.
Samstag, den 30. August 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse No. 23:**
12 Rollen Druck- und 18 Ballen Packpapier
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. August 1902. 515
Galonske,
Gerichtsvollzieher k. A.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Tagelöhner **Johann Baumgärtner** zu Wiesbaden, geboren am 29. Mai 1874 zu **Nehdorf,** evangelisch, ledig, militärfrei, vorbestraft, wegen öffentl. Beleidigung und Bedrohung hat das Königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 8. August 1902, an welcher Theil genommen haben:
Amtsrichter Haub
als Vorsitzender,
Küfer Ohlenmacher,
Landwirth Schmidt
als Schöffen,
Referendar Dr. Schürmann
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Gerichtsaktuar Sterta
als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung in einheitlichem Zusammentreffen mit Bedrohung in 2 Fällen schuldig und wird deshalb zu einer Gesammt-Gefängnißstrafe von 3 — drei — Wochen, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.
Zugleich wird der Beleidigten, Dienstmädchen Karoline Schütz zu Wiesbaden, die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung desselben im **„Wiesbadener Generalanzeiger"** auf Kosten des Angeklagten einmal öffentlich bekannt zu machen.
V. R. W.
gez. **Haub.**
Ausgefertigt
Wiesbaden, den 16. August 1902. 470
Hartmann,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts 5.

Gelegenheitskauf
von guten gebrauchten Möbel.
1 compl. Schlafzimmer, sehr fein, hell Nußb., mehrere versch. Sophas, mehrere Garnituren, versch. Schränke, 1 großer Eichen-Ausziehtisch, ein Speisezimmer (Nußb.), mehrere Pfeilerspiegel, versch. Betten, Vertikows, Kommoden, Küchenschränke, dito Geschirr, 1 Aquarium, versch. Stehleitern, Gaslampen, versch. kl. Schränkchen, spanische Wand, einfacher großer Teppich, vieles Andere, ferner habe ich am **3. September,** sehr passend für **Brautleute,** ½ Jahr im Gebrauch, wie neu, wegen Wegzug 1 compl. Einrichtung, 1 compl. besseres Schlafzimmer, dito 2 Wohnzimmer, 1 compl. Küche mit allen möglichen Küchen- und Haushaltungsgeräthen abzugeben. **Verkaufe** wegen überfülltem Lager sehr billig. 512
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1. Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt 503
Telephon No. 2612. **M. Dreste,** 30 Hochstätte 30.

2 Jahre Garantie!

Friedrich Wilhelm Engels
Fabrik feinster Stahlwaaren
Hümmen-Gräfrath b. Solingen
No. 570
versendet
8 Tage zur Probe
als Specialität:
Haarschneide-Maschine „Volksfreund" mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 3, 7 u. 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Etui, zu dem Ausnahme-Preise von Mark **5,50 franco** geg. Nachnahme. Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. — **Volksfreund**-Maschine soll in keiner Familie fehlen, warum. 1. Weil bei 2 Kindern in 1 Jahre 1 Maschine erspart wird. 2. Jeder kann nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteck. Krankheit durch Uebertragung entstehen. In tausenden Famil. hat sich meine Volksfreund-Maschine eingeführt. — Grossen illustrirten Katalog aller Art. Solinger Stahlwaaren etc. 1000 Abbildungen mit vielen Neuheiten erhält jeder umsonst und portofrei. — Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man meine Adresse deutlich ohne Abkürzung schreiben. 46/939

Wegen Umzug verkaufe sämmtliche Restbestände von

Filz-, Strohhüten und Mützen

zu bedeutend ermäßigten Preisen. 9354

Fr. Schwerdtfeger, 12 Faulbrunnenstraße 12.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts 2c. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9324

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Für Kranke, Reconvalescenten und Kinder
empfehle nachfolgende

Diät- und Nährmittel

in garantirt tadelloser, frischer Waare.

Somatose,
Tropon.
Plasmon.
Senatogen.
Liebig's Fleischextract.
„ Fleisenpepton.
Puro Fleischsaft.

Valentine Meat-Juice.
Maggi's Suppenwürze.
„ Bouillonkapseln.
Medicinal-Tokayer.
Kasseler Hafercacao.
Hafercacao, lose, ½ Ko. M. 1.20.
Dr. Michaelis Eichelcacao.

Cacao van Houten.
„ Gaedtke.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Quaker Oats.
Reiner Malzextract.
Medicinal-Leberthran.

Lahmann's Nährsalz-Cacao. 6486

Garantirt chemisch reinen Milchzucker das Pfd. Mk. 1.—

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback (kalkphosphathaltiges Nährmittel, muskel- u. knochenbildend.
Condensirte Milch } lange Zeit haltbar, leicht verdaulich. Als Kindernahrungsmittel
Vegetabilische Milch } ausgezeichnet.
Nestle's und Kufeke's Kindermehl.

Muffler's, Mellin's u. Theinhard's Kindernahrung.

Knorr's Hafer- u. Reismehl, vorzüglicher Zusatz zur Milch für Kinder.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.
Telephon 717.

Laternen,

sturmsichere,
in allen Sorten u. Grössen vorräthig, zu billig. Preisen

M. Rossi,
Metzgergasse 3. 9344

Ca. Eintausend Stück Bieber-Bett Tücher,
weiß mit rother Bordüre, roth und weiß carirt, helle u. dunkle Streifen, werden (weil kleine Webfehler)
bedeutend unter Preis
per Stück **50, 80, 1,20, 1,50, 1,80 u. 1,95** abgegeb.

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden. 9741
Markstr. 14. am Schloßplatz.

Rheinstrasse 55.
Germania-Drogerie.

Bei mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, bei Hämorrhoiden, Leber-, Gallen- und Nierenleiden, sowie bei Hautausschlägen aller Art benutze:

Apotheker Schultheiss Blutreinigungstabletten

(0,3 Cort. Rhamni pulv. 0,02 Extr. R.-p.) welche ohne jede unangenehmen und schädlichen Nebenwirkungen die unreinen Säfte aus dem Körper ausscheiden. — Echt zu haben in Blechschachteln à M. 1.—,

in der **Taunus-Apotheke** u. in der **Filialapotheke** in Sonnenberg. 1013/45

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, rein., sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint**. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,**
4482 **Radebeul-Dresden.**

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften,

---

Reichshallen-Theater.

Samstag, 30. August, Abends 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung

mit vorzüglichem Programm.

441 **Direktion: H. Söllner.**

Hotel-Restaurant Friedrichshof
Morgen, Freitag, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Musikkapelle des **Fußartillerie-Regiments Nr. 3** aus Mainz, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters **Jul. Klippe.** 464

Eintritt frei. **Aug. Bökemeier.**

Großes Preiskegeln!

6 Preise.

Neue Kegel. **Neue Kugeln.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel,
247 **Restaurant Waldlust, Platterstraße 21.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein Lager vollständig zu räumen, werden von jetzt bis 20. September sämmtliche **Spazierstöcke, Cigarrenspitzen,** lange und kurze **Pfeifen, Schnupfdosen etc.** zu und unterm **Einkaufspreis** ausverkauft.

Carl Hassler, Drechsler,
Langgasse 33. **Langgasse 33.**

Ladeneinrichtung, Erkergestelle, Stauberker etc. billig abzugeben. 9822

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Artikel werden heute **Freitag** und morgen **Samstag** von **9** bis **6 Uhr** Abends im **Deutschen Hof,** Goldgasse 2, 1. St. folgende Waare ausverkauft, als:

fertige Herrn-Flanellhemden, Damenkleiderstoffe in allen Farben, Kleider und Schürzen, Diamosen, Bieber- u Flanellstoffe, Portièren, Culten, Futterstoffe, Matratzendrelle, fertige Damenröcke, 100 St. fertige Blousen, 3 Dtzd. Anstandsröcke u. diverse andere Artikel. 462

DONATUS **„Donatus"** DONATUS

Braunkohlen-Brikets.

Erstklassige Rheinische Marke.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Ausserdem **„Union"-Brikets** zu billigsten Preisen. 14

Wilh. Linnenkohl,
— Fernspr. 527. —
Ellenbogeng. 17. **Adelheidstr. 2a.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn Phil. Roßkopf nunmehr dem Herrn **Johann Franz, Spenglermeister in Aßmannshausen,** unsere Agentur für **Aßmannshausen und Umgegend** übertragen haben. Derselbe ist zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und zur Empfangnahme von Prämiengeldern berechtigt

Offenbach, im August 1902.

Die General-Agentur.
Beeck & Hahn.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder Auskunft über dieselbe gerne bereit.

Aßmannshausen, im August 1902. 9938

Johann Franz, Spenglermeister.

Dr. med. G. Selss,
prakt. Arzt,
für das gesammte **Naturheilverfahren**
(aus Frankfurt a. M., Sandweg 2a),
in **Wiesbaden,**
Schwalbacherstr. 27, I. Stock.
jeden **Sonntag u. Mittwoch 11—12 Uhr** zu sprechen. 986

Von der Reise zurück.

Sanitätsrath Kempner.

70

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c. auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.** 1327

„Hôtel Schwan"
mit altdeutscher Weinstube,
Liebfrauenplatz, **MAINZ,** Liebfrauenplatz.
Neu renovirt!

Pferdebahn nach allen Richtungen. — Gutes bürgerliches Haus
Seit März wieder im Selbstbetrieb.

4608 Hochachtungsvoll **Heh. Schaedler.**

Junge Schnittbohnen,

per 2 Pfd.-Dose 32 Pf.,

empfiehlt 100

Ph. C. Ernst, Hellmundstr. 42.

Alles Weißbrot ist ausgelaugt! Graham-Schrot-Brote enthalten die unreinen Hülsen! Nahrhaft, reinlich und daher auch nur **gesund** ist allein das nach Patent-Verfahren hergestellte

Steinmetz-Brot

vom **Steinmetz Back-Haus** in **Kreuznach.**

Niederlagen in Wiesbaden bei:
Herrn **Carl Winzel,** Michelsberg 9.
„ **Carl Schlick,** Kirchgasse 49.
„ **Heinr. Zimmermann,** Neugasse 15.
„ **Friedr. Luh,** Mauergasse 15.
I. Altstadt-Consum, Metzgergasse. 4889

Damen-Stiefel-Sohlen u. -Fleck 1,80,
Herren- „ „ „ „ 2,30.

Alle Reparaturen in 1—2 Stunden. 8 Gehülfen.
Bei Bestellung durch 2-Pf.-Karte Abholung.

Firma P. Schneider,
Schuhmacherei, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.
Ankauf von getragenem Schuhwerk, Kleidern 2c. 1

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: **Schönschrift. Buchführung** (einfache, doppelte und amerikan.). **Correspondenz. Kaufmännisches Rechnen** (Prozent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen. **Wechsellehre. Kontorkunde.** — **Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.**

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6550

Heinr. Leicher,
Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.
Per 1. Januar 1903 2 Zimmer und Küche von ansl. Familie ges. Gefl. Offert. unter A. P. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 252

Villa oder Haus
mit 9 Zimmer u. Zubehör in der Nähe des Waldes zu miethen ges. Fr.-Off. u. O. Z. 4871 an die Exp. d. Bl. 4851

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. Okt zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1. Part. 6760

Parkstraße 20 ist die Bel-Etage, beseh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoß auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Taunusstraße 13,
vis-à-vis dem Kochbrunnen, eine Eckwohnung von 7 Zimmern per 1. Oktober d. Js. und eine Wohnung von 6 Zimmern per sofort zu vermiethen. Auch wird die Etage im Ganzen abgegeben. Näh. im 1. Stock. 9086

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen u. anzusehen Vorm. 11—1, Nachm. 5—7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Parterre. 6665

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per Oktober, oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

5 Zimmer.

Goethestr. 20,
2. Etage,
ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Einzusehen Vormittags zwischen 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.
Näheres Part. 9310

Göthestr. 27,
1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör per Oktober zu verm. Näh. Part. 239

Weilstraße 3. 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 1, P. 6759

Adolfsallee 57,
Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. Vorm. 11—1 u. Nachm. 2—6 Uhr. Näh. im Baubüreau No. 59. 8476

Dambachthal 10,
Vorderh. Part., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei 302 **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1.

Herderstraße 13 und 15,
2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Moonstr. 12, 1. Et., prachtv. 4-Zimmerw. mit Eckbalkon, Gas- u. Badevorricht., sofort oder 1. Okt. sehr preiswerth zu verm. Näh. Eckladen daselbst. 9913

Yorkstraße 4,
Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Part. im Laden. 154

3 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2,
3 Zimmer m. Zubehör [illegible] Okt. zu vermiethen. 165

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h. 7964

Seerobenstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Mans. u. Zubehör Wegzugs halber sof. oder später zu vm. Näh. das. 9—3 Uhr. 7957

2 Zimmer.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche an pünktliche Miethzahler zu verm. Römerberg 20. 9551

Drei Zimmer, Küche, Wasserleitung, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Waldstr. 28, part. 479

Sonnenberg, Platterstr. No. 1, Neubau, sind schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 327

Wohnung zu vermiethen Villa Grünthal, gelegen zwischen Sonnenberg und Rambach.
2 Zimmer, Küche und Zubehör, 1. Sept. oder 1. Okt.
Näh. daselbst. 109

Bierstadt, Wilhelmstr. No. 1. 2 freundl. Wohn., à 2 Zim. u. Küche, 1. Et. u. Frontsp., v. 1. Okt. zu verm. 236

2 Zimmer u. Küche, Wasserltg., prächt. Aussicht, per sofort od. 1. Okt. zu verm. Pr. monatl. 20 u. 23 M. bei **Waltuch**, Dotzheim, Wiesbadenerstr. 497

1 Zimmer.

Castellstr. 10 1. Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu vermiethen.
Näh. daselbst. 480

Jahnstr. 4 an zwei j. Leute b. Parterre-Z. zu verm. 652

Ein großes leeres Zimmer im 3. Stock an eine od. zwei Personen bill. zu vermiethen. Näh. Mauritiusstraße 8, 1 links. 306

In e. Vorderhause d. Bertramstraße ist per 1. Okt. e. schöne leere Mans. zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 27, 2. Hth. 2 Tr. r. 444

Stiftstr. 1, ist ein schönes großes Mansardzimmer gleich zu verm., auch zum Einstellen von Möbeln. 448

Ein leeres Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. Webergasse 46, 2 St. 293

Yorkstraße 4,
Neubau, Parterre, Wohnung vor 1 Zimmer und Küche per 1. September zu vermiethen. Näh. Part. im Laden. 153

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 41, Hinterh. 1 Tr. r., kann Arbeiter Schlafstelle erhalten. 288

Adlerstraße 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis. 97

Bleichstraße 3,
1. Stock, schön möbl. Zimmer m. Pension (1—2 Betten) zu vermiethen. 8385

Bleichstr. 2, 3 St.,
möbl. Zimmer zu verm. 447

Bleichstr. 27, 3,
möblirtes Zimmer an Herrn zu vermiethen. 374

Eine möblirte Mansarde zu vermiethen 482
482 Bleichstr. 37, H. links.

Blücherstraße 3,
Mittelbau Part. l., Schlafstelle zu vermiethen. 285

Blücherstr. 7, Mtlb. P. l., schön möbl. Zimmer bis 1. Septbr. zu verm. 326

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, sofort zu vermiethen
8750 Bülowstr. 3, P.

Schön möbl. Zimmer p. 1. Sept. zu vermiethen. 455
Restaurant Bertramstr. 6.

Anst. j. Mann findet sch. Logis mit oder ohne Kost Feldstr. 22, H. 2 St. r. 363

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden j. Mann zu vermieth. Frankenstr. 24, 3 r. 452

Friedrichstr. 14, Hth. 1 St. l., erh. 2 saub. Herren sch. möbl. Zimmer à Woche 3 Mk. 382

Reinl. Arbeiter
erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 19, 2. Stock bei **A. Leber**. 437

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermiethen
398 Hellmundstr. 32, 1.

Ein 2-fenstr. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 b. sol. Herren sof. b. zu vm. Näh. Helenenstr. 7, 1 l. 412

Häfnergasse 3, 2, erh. e. j. Mann billig Kost und Logis. 8640

Karlstr. 37, 2 St. l., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermiethen. 7737

Karlstraße 23,
part., nächst der Rheinstr., **schön möbl. Zimmer** vom 1. August an zu vermiethen. 8861

Karlstraße 40, 1 l.,
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9775

Karlstraße 41, Part. r., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 7,
v. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 253

Kirchgasse 19,
Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Ein reinlicher Arbeiter erhält schöne **Schlafstelle.** 306
Kleine Langgasse 2, 1. Stock.

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 538
Näheres Metzgergasse 27, 1 St.

Möblirtes Zimmer, 1 Treppe Vorderhaus, billig zu vermiethen. Metzgergasse 30. 392

Freundl. möbl. Zimmer
(mit separatem Eingang) mit oder ohne Pension per sofort zu verm. Michelsberg 26, 2. 271

Zwei israel. Frl. erhalten Wohnung mit Pension
269 Michelsberg 26, 1.

Moritzstr. 72, Hth. 1 lts., erhalten anständige Leute schönes Logis mit Kost. 344

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Platterstr. 24, 2 l., schönes frdl. möbl. Z. zu vm 434

Jg. anst. Leute l. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Saalgasse 24/26,
Vdh. 3 Tr. l., erh. anst. Arbeiter gutes Logis. 483

Zu verm. zwei schön möblirte Zimmer m. 1 u. 2 Betten Sedanstr. 3. 1 r. 229

Ein junger Mann l. Theil an einem Z. h. pro W. 3 M. mit K. Sedanstr. 11, H. r. 104

Eine möbl. Mansarde an anst. Mädchen zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 43, Vdh. 329

Ein anständiger Arbeiter erhält Schlafstelle. Steingasse 20, Hinterhaus Dach rechts. 279

Schützenhofstr. 2. Ecke Langgasse, freundl. möbl. Zimmer mit Pension (monatlich 55 Mk.) zu vermiethen. 8627

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten. — Volle Pension v. Mk. an. — Balkons. 3804

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Einf. möbl. Mansarde ist a. eine ält. anst. Pers. g. etwas Hausarb. zu verm. Näh. Exp. 282

Laden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. J. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. 6733

Grabenstraße 6,
Laden mit schöner 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör zu verm. Näh. bei **H. Roos Nachf., W. Schupp**, Metzgergasse 5. 408

Laden m. Einrichtg. u. kl. Wohnung, vorzügl. Lage f. Consum u. Kohleng., per sof. zu vermiethen bei **Waltuch**, Dotzheim, Wiesbadenerstr. 54. 498

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm. mit Souterrain, **Adolfsstraße 8**, zu vm. 7460 Näh. Albrechtstr. 17, P. r.

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermiethen. Näh. im Verlag.

Schöner großer heller
Keller
als **Lagerraum** u. dgl. mit bequemem Eingang billig zu vermiethen. **Helenstraße 2, Part., Ecke Bleichstr.** 152

Gr. Keller mit bequemem Eingang billig zu vermiethen. Näh. Scharnhorststr. 18, p. 442

Düsseldorfer Ausstellung.
Schön möbl. Balkonzimmer, 2 Betten, 1. Etage, auf 8 od. 14 Tage m. Frühstück à Pers. 3 M. zu vermiethen. 487
Albermann, Karlsstraße No. 82, direkt am Hauptbahnhof.

Bessere Wittwe
mit hübscher **intelig. Tochter**, aus sehr guter Familie, möchte im Rheingau od. Pfalz Weinfiliale od. Weinrestaurant mitleiten od. übernehmen. Gefl. Off. unt. B. W. 9439 an die Exped. d. Bl. 9442

Wer in Düsseldorf a. Rhein oder Umgegend eine hochfeine herrschaftl. Besitzung, Ritter- oder Schloßgut, Villa, Haus. Terrain zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Firma 390/79
Esser-Roes & Co.,
Düsseldorf.
Prima Referenzen.

Versch. Capitalien
von 10 bis 70,000 Mk. sind mir zur 1. u. 2. Stelle für jetzt und 1. Oktober d. Js. gegen 4—4½ und 5% angeboten. Honorar nach Ueberreichung. Näh. durch Lud. Winkler, Rheinstraße 23, 2. 485

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos",
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.
Immobilien, Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Miethern zur kostenlosen Vermittlung von 3707
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Für ein Filialgeschäft
eignet sich ein kleiner, im Mittelpunkt der Stadt befindlicher heller **Laden** vortrefflich. Billige Miethe. Zu beziehen per 1. Oktober, event. mit kl. Wohnung oder einzelnem Zimmer. Näheres in der Exped. d. Bl. 305

Ein gutes **Colonial- u. Delikatessengeschäft** zu verkaufen, sofort oder 1. Oktober. Offerten unter M. B. 230 an die Exped. d. Bl. 354

Mein Landhaus,
Bierstadterhöhe No. 4, 11 Zimmer u. Zubehör, billig zu verkaufen. Näh. bei Bauunternehmer **Ad. Grimm**, Dotzheim am Bahnhof. 361

Kl. Haus mit Garten und Stallung 2c. preisw. und günst. per 1. Okt. verkäuflich. Näh. in der Exped. d. Bl. 421

Massage, Hydrotherapie
lehre gründl.; ev. ärztl. Prüfung. Gefl. Anfr. sub F. N. 415 an die Exped. d. Bl. 424

Zu leihen gesucht
Mk. 300 von einem gutsituirten Herrn. Gefl. Off. u. E. R. 20 an die Exped. d. Bl. 368

Verkäufe.

Gebrauchter
Eisschrank
billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, 2 lts. 365

Fast neue Pumpe
zu verkaufen. **Sonnenberg,** Rambacherstr. 44. 457

2 Herde, 180×75, b. z. verk. Bertramstr. 6. 456

1 große Vogelhecke
mit mehreren Kanarienhahnen, e. 2schläf. Bettstelle billig zu verk. Rheinstr. 95, Frontsp. 484

Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltener Frack mit Weste, ebenso ein Gehrock, beides für schlanke Figur passend.
Näh. Exped. 467

3 Truthühner, Schneeputen
zu verkaufen 481
Castellstr. 10.

Kartoffeln, dick u. mehlreich, 8 Pfd. 27 Pf., **Häringe** 5 St., 10 Stück 45 Pfg., bei
431 **Knapp,** Sedanplatz 7.

Brenn-Spiritus, 1 Ltr. 25, bei **Knapp,** Sedanplatz 7. 432

Spargel-Bohnen
zum **Einschneiden,** à Pfund **15 Pfg.** 259
Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10

Weinflaschen
werden z. höchsten Preise angekauft.
Flaschen- und Fasshandlung
300 Schwalbacherstr. 37.

Eine eiserne Bettstelle m. Sprungfeder und Keil f. 10 Mk. zu verk. Michelsberg 21, 2 l. 391

Spitzhund,
schwarz, billig zu verkaufen
371 Grabenstr. 5, p.

Ein jg. rauhhaariger **Fox** billig abzugeben Scharnhorststr. 15, 3 links. 348

Vorzügliches **Damenrad** (Adler) mit neuen Gummireifen zu verk. Adelheidstr. 64, 3. 381

Packkisten
abzugeben **Michelsberg 32,** Ecke Schwalbacherstraße, Schuhlager. 357

Abfallholz, so lange Vorrath reicht, p. Ctr. 1 Mark bei **L. Debus,** Roonstr. 8. 422

Ein **Sopha** (Halbdaroch), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 7023

A. Kameeltaschensopha
mit 2 kl. Sesseln, Damahtsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Schreinerkarrnchen, gebr., z. verk. Bleichstr. 19. 1676

Ein gebraucht. **Schneppkarren,** verschiedene Sorten **Tauben,** sowie ein Paar **Fasanen** zu verkaufen Wellritzstr. 28, p. 204

1 Federrolle,
20 Ctr. Tragkraft, 1 Wagen, für Milchhändler geeignet, zu verkauf. Wellritzstr. 33, Laden. 53

Aepfel! Aepfel! Aepfel!
10 Pfd. 55 Pfg.
Consum Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 und Sedanplatz 3. 246

Apfelwein, selbgekeltert, ein Ortbost, abzug. Näh. Wörthstraße 11, im Laden. 234

Ein gut erhaltener
Herd
zu verkaufen Platterstraße 10 bei **R. Krift,** Schlosserei. 212

Frisch gepflückte **Birnen** billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 21. 25

Verschiedene
Ziehkarren
zu verkaufen 9468
Hochstätte 26.

Foxterrier,
¾jähr. Rüde, wunderhübsches Thier, preisw. abzugeben. 4867
Böhmer, Gustavsburg

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Wegen Wegzug
sehr billig zu verkaufen:
großer Teppich, Möbelgarnitur, Hängelampe, Bilder, feine englische Bettstelle, Küchenschränkchen 2c.
472 Friedrichstr. 44, 3 l.

Ein polirtes vollständiges Bett zum Preise von 40 Mk. zu verk. Adlerstr. 61, Hth. l. 474

Starkes Arbeitspferd m. Schneppkarrn u. Geschirr, a. einz. zu verk. Das. 2 eingef. Ziegenböcke m. Geschirr zu verk. Biebrich a/Rh., Armenruhstr. 22. 473

Zu kaufen gesucht: Eine Salongarnitur. Ferner f. e. Speisezimmer: Ein 4-flamm. Auerlicht-Ziehlüstre, e. eichener Ausziehtisch. Off. sub 496 an die Exp. 496

Vermischtes.

Kartendeuterin
berühmte sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 235
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin
Seerobenstraße 9, 2. Hinterhaus 2. Et. lks 322

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz

Ausgestellt vom 24. bis 30. August:
Die
Ostsee-Bäder.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Prima neue Holl. Voll-Heringe,
pr. Stck. 5 Pf., pr. Dtzd. 57 Pf.,
Prima neue Sardellen,
pr. Pfd. M. 1
empfiehlt 492
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30.

Alt. Eisen, Flaschen, Papier, Lumpen, Metall kauft Sch. Seitz, Bleichstr. 20. Bitte Bestellung! 216

Kaffee,
in unübertroffenen **Qualitäten,** per Pfd. von 70 Pfg. an bis 1.60 liefert 494
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30.

Walhalla-Theater.
Vom 26. bis Sonntag, den 31. August:
6-tägiges
Gastspiel
des 426/133
Marquis de Souza.
Anfang 8 Uhr.

Prima Neue Linsen
per Pfd 16 und 20 Pfg.
Prima Neue gr. Kern
gz. u. gem. per Pfd. 30 Pfg.
Prima Neue Bohnen
per Pfd. 15 und 18 Pfg.
Prima Neue Erdbeer-Marmelade
per Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30. 493

Trauringe
liefert zu bekannt billigsten Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

כשר **Guten Mittag- u. Abendtisch**
Michelsberg 26, 2. 272

Margarine,
Marke Sennerei,
bester Ersatz für **Naturbutter,** per Pfd. 75 Pfg.
liefert
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30. 491

Wasche mit Luhns

Erblicher Freiherrntitel
kann durch Ankauf eines einträgl. Guts i. Holland, nahe e. Großstadt gelegen, erworben werden. Kl. Hofgut od. sonst. Objekt wird in Tausch genommen. Näh. d. die Immob.-Agentur **Phil. Faber,** Wörthstraße 1, 1. 337